

Potsdamer

#05

MAGAZIN DER HAVELREGION



UMWELTFEST

MOBILITÄT DER
ZUKUNFT

FAHRLAND

DISKUSSION UM
BEBAUUNGSPLAN

JUBILÄUM

20 JAHRE LAND-
SCHAFTSPFLEGE

Erreichen Sie Ihre
Zielgruppe mit
Ihrer Werbung im
POTSDAMER:

E-Mail:
info@der-potsdamer.de

Telefon:
(033201) 14 90 80



Melina Schwendenmann, LL.M.
Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13585 Berlin
www.kanzlei.muk.de mail@kanzlei.muk.de



Uto Stolz
Ihr Ansprechpartner
für



Beratung kostenfrei

AGENTUR STOLZ
IMMOBILIEN



Sakrower Landstr. 10c
14089 Berlin

Tel.: (030) 36 43 23 15
Fax: (030) 692064309
Mobil: 0172 66 19 190
info@agentur-stolz.de
www.agentur-stolz.de

Sorglos durch Vertrauen



Aurelia Kremser

ausgebildete und geprüfte IHK
Berlin Immobilienkauffrau mit Team

Ihre Ansprechpartnerin für Kladow, Berlin und Umland

Tel.: (030) 36 43 23 15

Fax: (030) 692064309

Mobil: 0172 59 90 554

info@kremser-immobilien.com

www.kremser-immobilien.com

Verkauf und Vermietung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte



**Praxis für Physiotherapie
Anne Sattelberg**

Neue Kurse ab Oktober:

SENIORENGYMNASTIK

Montag 09.45 - 10.30 Uhr

Mittwoch 15.00 - 15.45 Uhr

Freitag 15.00 - 15.45 Uhr

YOGA

Montag 09.00 - 09.45 Uhr

PILATES

Mittwoch 15.45 - 16.30 Uhr

Freitag 15.45 - 16.30 Uhr

Kurs: 10 Wochen

Kurskosten: 120 EUR

krankenkassengefördert

Anmeldung unter:

0173-5960074, www.alterum-sports.de



Von-Stechow-Straße 6 | 14476 Potsdam OT Fahrland

Tel.: 033208/222 647 | Nutzen Sie die Kommunikation per WhatsApp: 0176/419 666 78

E-Mail: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de

**Wir machen
Ihre Steuererklärung!**

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.



Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl

Georg-Hermann-Allee 23 | 14469 Potsdam

Tel. 0331 - 870 96 790

kathrin.koehler-stahl@steuerring.de

www.steuerring.de/koehler-stahl

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in einigen Tagen findet die Stichwahl der beiden OB-Kandidaten statt, und einige Tage später werden die Laternen wieder frei von Plakaten sein. Dann geht er wieder weiter, der Alltag. Das heißt, für uns war auch in den letzten Monaten alles beim Alten, alles Alltag. Nur bei den KandidatInnen nicht. Kaum eine(r), die bzw. der nicht von Veranstaltung zu Veranstaltung gefahren ist, um sich ins richtige Licht zu rücken und die potentiellen WählerInnen von sich zu überzeugen. Wie immer sich alle KandidatInnen nun auch geschlagen haben mögen, ich ziehe vor allen meinen Hut. Wer sich über mehrere Monate einer solchen mentalen und körperlichen Belastung aussetzt – und das auch noch freiwillig – der ist entweder Hochleistungssportler oder ein bisschen plemm plemm, na ja, oder eben Politiker. Und auch wenn der politische Wechsel nun vermutlich nicht kommt, die Jahreszeit hat sich bereits deutlich – und sehr schnell – gewechselt. Der Herbst ist da, und mit ihm die bunten Farben, die Kürbisse, die Herbst- und Erntedankfeste und alles was dazu gehört. Der Herbst ist ja eine ganz besondere Jahreszeit, in der man einerseits noch viel an der frischen und duftenden Luft machen kann – und sollte. Andererseits bietet der Herbst eine ganz besondere Atmosphäre, die zur Entschleunigung anregt, zum Herunterfahren, vielleicht zum Nachdenken, zum Genießen, zum Dankbar sein. Ganz egal, wie Sie den Herbst genießen. Ob bei einem Spaziergang in der schönen Umgebung, bei einer heißen Tasse Kakao auf der Couch, unter der Kuscheldecke oder beim Lesen eines neuen Buches am Wochenende im Garten. Nutzen Sie die ganz besondere Energie des Herbstes für sich und tanken Sie mal wieder etwas auf.

Ihr Steve Schulz



INHALT

Region 4 – 12

Bundeswehr Big Band,
OB-Stichwahl, Umweltfest,
Landschaftspflegeverein,
Björn Schulz Stiftung,
Sacrower See

Kurz gefasst 13

Kläranlage Potsdam Nord,
NABU-Leitung Potsdam,
Kinderbauernhof Groß
Glienicke, Festival am See

Bornim 14

29. Herbstfest

Fahrland 14 – 18

Erntedankfest, B-Plan
Ketziner Str. 22,
Regenbogenschule

Golm 19

Ausstellung Legoneom

Groß Glienicke 22 – 25

Villenpark, 2-Seen-Lauf,
Gewerbegemeinschaft,
Alexander Haus

Kladow 26 – 29

Imchenfest, Theaterwerk-
statt, Golfplatz

Marquardt 30 – 33

Weinberg, Apfelfest,
Feuerwehrhaus

Neu Fahrland 34

Leichtbauhallen

Uetz-Paaren 35

Feuerwehrfest

Ratgeber 36

Steuererklärung während
der Ausbildung

Hits für Kids 37

Veranstaltungen 38 – 39

Impressum

POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint monatlich in einer Auflage von 10.000 Stück in der Print- und auf www.der-potsdamer.de in der Online-Version.

Herausgeber: Steve Schulz, commata -
Agentur für Marketing & Kommunikation
Glienicke Dorfstraße 15, 14476 Potsdam,
Tel.: 033201 14 90 80
E-Mail: info@der-potsdamer.de
www.der-potsdamer.de

Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts),
Susanna Krüger (sk)

Grafik: Britta Klinge-Wiener, Susanna Krüger
Titelbild (Hintergrund): LHP/Anastasia Hermann/
Christian Schlicht

Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Na-

mentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen.

Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des POTSDAMER wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung. Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten.

Es gelten die aktuellen Mediadaten (August 2018).

One Moment in Time

Bundeswehr Big Band erspielt eine Riesenspende für die Potsdamer Tafel und das Bundeswehr-Sozialwerk

Was kommt raus, wenn Karibikfeeling, kraftvolle Soulstimmen und perfekte Bläserklänge zusammentreffen? Genau: Gänsehaut und 51.357 Euro! Am 6. September gab die Big Band der Bundeswehr ein extrem professionell und multimedial gestaltetes Benefizkonzert vom Feinsten. Der laue Spätsommerabend vor dem Brandenburger Tor tat sein Übriges, um das Publikum in fröhlich-schwebende Sphären zu entführen.

Perfekt geführt wurde die Big Band der Bundeswehr durch den charmanten Bandleader Oberstleutnant Timor Oliver Chadik. Die Solisten Susan Albers, Jemma Endersby und Marco Matias setzten mit viel Power, Dynamik und Sinnlichkeit überraschend poppige Akzente.

Das Spektrum reichte von Klassiker wie „One Moment In Time“ von Whitney Houston, über James Bond Songs bis hin zu einer tanzbaren Interpretation des Hits „Crazy In Love“ von Britney Spears und Justin Timberlake. Bemerkenswert auch der Auftritt der Bigband mit diversen Schlagwerken aus Muttis Küchenschrank.

Die Bundeswehr Big Band spielte ohne Gage. Die rund 2.000 Gäste durften das tolle Konzert genießen, ohne einen Cent

Sozialwerk e.V. Als Schirmherren konnte Rainer L. Glatz, Generalleutnant a.D. in Gel-tow den Ministerpräsidenten von Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, und den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Dr. Hans-Peter Bartels, gewinnen.

Rainer Glatz hat das Konzert aufgrund einer Bitte des Oberbürgermeisters Jann Jakobs initiiert und als Hauptverantwortlicher ehrenamtlich organisiert. Schon während



Eintritt zu zahlen. Begleitet von Frauen des Inner Wheel Clubs Potsdam (Damenklub der Rotarier) gingen die Burgfräuleins und Robin Hoods des Kindermusiktheater Buntspecht mit Spendendosen durchs Publikum. So freundlich umworben war die Spendenbereitschaft enorm.

Veranstalter des Konzerts waren die Landeshauptstadt Potsdam, der Rotary Club Potsdam e.V. und das Bundeswehr

Ausgabe von Lebensmitteln bei der Tafel Potsdam (o.), Anlieferung mit einem der Transporter

ESSEN BEI DER POTSDAMER TAFEL

Wer sich gerne bei der Potsdamer Tafel Essen abholen möchte: Es ist ganz einfach! Kommen Sie mit Ihrem Einkommensnachweis (ALG, Gehaltszettel, o.ä.) mittwochs zwischen 11:00 und 13:00 Uhr in die Ausgabestelle Drewitzer Str. 22a. Dort erhalten Sie eine Ausgabekarte mit der Sie dann Essen bekommen können. Wie viel man höchstens verdienen darf, steht hier: www.potsdamer-tafel.de/hilfe-bekommen/berechtigungskarte

AUSGABESTELLEN

Drewitzer Straße 22 A, 14478 Potsdam

Montag: 15 – 17 Uhr
Dienstag: 14 – 16 Uhr
Mittwoch: 15 – 17 Uhr
Donnerstag: 15 – 17 Uhr
Freitag: 16 – 18 Uhr

Potsdamer Straße 34, 14513 Teltow

Samstag: 15 – 17 Uhr

Tee- und Wärmestube Werder

Eisenbahnstraße 1, 14542 Werder/Havel
Montag – Freitag: 9 – 15 Uhr

Beim ersten Mal darf man einfach so hingehen, auch ohne Karte.



Das Kindermusiktheater Buntspecht half beim Sammeln der Spenden (o.l.). Das Potsdamer Publikum war begeistert (o.l.). Imke Eisenblätter bekommt den Scheck von Rainer Glatz überreicht (u.l.). Perfekte Show der Bundeswehr Big Band (u.r.)
Fotos: sk/Rainer Glatz (o.r.)



der anderthalbjährigen Vorbereitungszeit gelang es Glatz persönlich, sehr großzügige Spender und Sponsoren für die Veranstaltung zu gewinnen. Darunter die Mittelbrandenburgische Sparkasse, die Deutsche Bank, die AG Innenstadt e.V., Buschmann & Winkelmann, das Ernst von Bergmann Klinikum, das Autohaus Ehrl, der Filmpark Babelsberg und die Michels-Kliniken Berlin Brandenburg.

Das Hotel am Brandenburger Tor sowie das Kongresshotel am Templiner See halfen logistisch und bei der kostenlosen Unterbringung der Musiker. Auch die Stadt Potsdam mit der ProPotsdam, den Stadtwerken Potsdam und den Potsdamer Verkehrsbetrieben unterstützten das Benefizkonzert.

2016 organisierte Rainer Glatz ein ähnliches Benefizkonzert mit der Big Band der Bundeswehr in Potsdam und konnte seine gewon-

nenen Erfahrungen und sein gutes Netzwerk in das neue Projekt einbringen. Eine so große Veranstaltung zu stemmen, ist anspruchsvoll und kostet viel Kraft. Rainer Glatz sieht es pragmatisch: "Erstens habe ich in meinem Leben viel Gutes erlebt und auch bekommen. Daher bin ich auch gern bereit, etwas zu geben und bin aus diesem Grunde seit vielen Jahren in vielfältiger Art und Weise ehrenamtlich tätig. Zweitens bin ich überzeugter Rotarier und daher dem Dienst an der Allgemeinheit verpflichtet. Drittens liebe ich Potsdam, das seit fast dreizehn Jahren für mich und meine Frau zur Heimatstadt geworden ist."

Die Rechnung ging auf: Am Ende durften sich zwei soziale Vereine die stolze Spendensumme von 51.357 Euro teilen: das Bundeswehr Sozialwerk e.V. - Soldatenfamilien in Not und die Potsdamer Tafel e.V. (je 25.678,50 Euro).

„
*Ich habe in
meinem Leben
viel Gutes
erfahren,
davon möchte
ich etwas
zurückgeben.*



Rainer L. Glatz
Generalleutnant a.D.
und Organisator des
Benefizkonzerts

Essen retten und helfen

Die Tafel sammelt überschüssige Lebensmittel und verteilt diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte. Imke Eisenblätter, stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Die Tafel Deutschland, e.V.“ und stellv. Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtparlament nahm den symbolischen Scheck dankbar entgegen. „Wir freuen uns sehr über diese große Spende. Das Geld wollen wir verwenden, um unsere vier Kühlfahrzeuge am Laufen zu halten.“

Im Hauptberuf ist Imke Eisenblätter Leiterin der Potsdamer Tafel. Sie kümmert sich um die Organisation, verhandelt mit Sponsoren und Spendern, macht Werbung. Weil sie so nah am Geschehen dran ist, kann sie ihre praktischen Erfahrungen direkt in die Arbeit des Bundesverbands einbringen, ist also Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung, Verein und Verband und den 130 ehrenamtlichen Helfern der Tafel. Und vor allem eine Stimme für die Bedürftigen! Die Tafel Potsdam versorgt in der Stadt jede Woche 1.200 Menschen mit Lebensmitteln. Davon sind 40 Prozent Kinder.

Die Tafel schafft etwas sehr Bemerkenswertes. Zwei wichtige gesellschaftliche Aufgaben werden hier miteinander angegangen: Noch gute Lebensmittel (die sonst in der Tonne landen würden) werden „gerettet“. Und vielen bedürftigen Menschen wird mit den Essen Spenden geholfen.

sk

www.potsdamer-tafel.de
www.bigband-bw.de



Mike Schubert (SPD)
Foto: Karoline Wolf / BILDHAUS



Martina Trauth (für die Linke)
Foto: Die LINKE

Stichwahl zwischen Mike Schubert und Martina Trauth

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Am 14. Oktober 2018 kommt es zur Stichwahl der OB-Kandidaten der LINKEN und der SPD. Die Potsdamer WählerInnen bleiben damit der mittlerweile tradierten Parteienkonstellation treu und entschieden sich nicht für einen Wechselkurs.

Am 23. September erhielten die parteilose Trauth, die für DIE LINKE ins Rennen geht 19,1 Prozent und der Kandidat der SPD, Mike Schubert, 32,2 Prozent und damit die meisten Stimmen.

Schubert war am Wahlabend sichtlich erfreut, konnte er doch auf die guten Prognosen noch einmal eine ganze Schippe draufpacken und deutlich vor der Zweitplatzierten landen. Auch Trauth freute sich über das Ergebnis, insbesondere deshalb, weil die meisten Potsdamer sie zuvor ja noch gar nicht kannten. So ging es auch Götz Friederich. Knapp hinter Trauth kam der Kandidat der CDU mit 17,4 Prozent auf den dritten Platz und erreichte damit das bisher beste Ergebnis der CDU bei einer OB-Wahl überhaupt.

Enttäuscht zeigte sich hingegen der AfD-Kandidat, Dennis Hohloch, der mit mehr als 15 Prozent rechnete, mit 11,1 Prozent jedoch noch hinter Lutz Boede (DIE aNDERE) auf Platz fünf landete, der mit 11,4

Prozent einen doch erfolgreichen Wahlausgang verbuchen konnte. Janny Armbruster vom Bündnis 90/Die Grünen kam mit 8,9 Prozent auf den sechsten Platz.

Während der letzten Wochen waren alle Kandidaten in Wahlkampfstimmung und aufgrund der übervollen Terminkalender am Abend des 23. September sicherlich auch froh, dass der Wahlkampf – zumindest für vier Kandidaten – vorbei war.

Schubert möchte in den kommenden Wochen für eine hohe Wahlbeteiligung bei der Stichwahl kämpfen, sein Leitthema, die „behutsame Stadtentwicklung“ wolle er dabei weiter verfolgen. „Bezahlbaren Wohnraum“ wolle hingegen Martina Trauth in den kommenden Wahlkampfwochen zu ihrem Thema machen.

Inwiefern man bei einer Wahlbeteiligung von etwa 53 Prozent von einem guten Ergebnis sprechen kann, mag dahingestellt sein, dass sie aber um 8 Prozent höher war als bei der letzten Wahl, ist zumindest positiv.

Die Stadt wird nun bald eine neue Oberbürgermeisterin oder einen neuen Oberbürgermeister haben. Ob diese neue Personalie die gegebenen Versprechen halten kann und für die mehr als nötigen Veränderungen sorgt, bleibt abzuwarten.

Im Mai 2019 wird eine neue Stadtvertretung gewählt, vielleicht sorgt diese ja für die notwendige Grundlage, um für den erhofften frischen Wind zu sorgen. Mit einem echten Wechsel rechnet hingegen wohl niemand so wirklich, das zumindest zeigen die 47 Prozent der Potsdamer, die am 23. September zu Hause geblieben sind. sts



**Wahlabend im Stadthaus:
Applaus bei der SPD, ihr Kandidat
ist der Sieger des Abends.**
Foto: LHP / Robert Schnabel



Impressionen vom Umweltfest

Viele tolle Initiativen präsentierten sich am 16.9. im Volkspark

Ausprobieren, mitmachen, schmecken, fühlen und riechen – beim Potsdamer Umweltfest konnten die Besucher Umwelt- und Klimaschutz mit allen Sinnen erleben. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf alternativen Mobilitätsangeboten. So informierte unter anderem die Stadt Potsdam über Radverkehrsthemen und den Ausbau der Elektro-Ladestationen. Elektroautos standen für Probefahrten rund um den Volkspark bereit, Anbieter von Lastenrädern zeigten die Vielfalt der Modellvarianten und luden zu einer Proberunde mit Lasten- oder Elektrofahrrädern ein. Highlight war die ELSE, die weltweit erste ELEktrische Solar-Eisenbahn. Mit ihr konnte man sogar schon nach Kramnitz fahren (siehe Titelbild). Beim Umweltfest dabei waren aus den Ortsteilen u.a. Ramona Kleber vom Lavendelhof Marquardt (o.r.), Pilzexperte Wolfgang Bivour aus Satzkorn (l.) und Sabine Sütterlin, Ortsbeirätin aus Neu Fahrland für die Mitfahrinitiative PotsAb (u. Mitte). *ProPotsdam/Red.*

BUCHTIPP

Krux und Krax, der große und der kleine Mistkäfer, durchstreifen auf der Suche nach einem Pilzfrühstück den Wald – eine erkenntnisreiche Entdeckungsreise für kleine Leser, die dadurch erste Einblicke in die Welt der Pilze, ihre Bedeutung für den Wald und die Gefährlichkeit der Giftpilze erhalten. Wunderschön illustriert.

Krux und Krax im Butterpilz

von Wolfgang und Denis Bivour,
Taschenbuch
ISBN-10:
3038303372,
12,80 EUR





Die Streuobstwiese in Golm zur Erntezeit; Farbenpracht bei den Zieräpfeln, Apfelreihe an der Bauernheide Kartzow (v.l.n.r.)

Unsere Kulturlandschaft bewusst gestalten

Zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e.V.

Hasenkopf, Goldparmäne, Kaiser Wilhelm - das sind alte Apfelsorten, die gerade auf der Streuobstwiese in Golm vom Baum fallen. Die Anwohner freuen sich über den zauberhaft gestalteten Übergang vom Wohngebiet in die wilde Natur. Entwickelt wurde dieses Kleinod vom Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e. V. (LPV).

Vier- bis fünfmal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Vereines und hecken neue Ideen aus. Rund 30 Menschen haben sich im Laufe der Zeit seit 1998 versammelt. Dabei sind namhafte Fachleute: zum Beispiel Landwirt Manfred Kleinert vom Obstgut Marquardt, Dieter Dörflinger von der Waldorfschule Werder oder Helmut Querhammer, Züchter der Galloway-Rinder in der Döberitzer Heide.

Was alle verbindet, ist das Bedürfnis, unsere besondere Kulturlandschaft zu bewahren, zu pflegen und weiter zu entwickeln. Diese Landschaft ist geprägt vom Obstanbau, von den Ideen der Könige und ihrer Landschaftsgärtner, von alten Alleen und weiten Feldern. Zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins ist es Zeit, einmal darzustellen, was der Landschaftspflegeverein schon alles geschaffen hat und wofür er sich engagiert.

Alte Apfelsorte neben neuen Häusern

Aus diesem Anlass traf DER POTSDAMER Jan Bornholdt, einen der stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins (Landschaftsplaner im Hauptberuf) auf der Streuobstwiese in Golm, zwischen Meisenweg und Habichtweg. 2004 wurde diese Wiese als Ausgleichsmaßnahme für das angrenzende neue Wohngebiet angelegt. Der LPV übernahm die Planung, Anlage und Pflege der Wiese für zehn Jahre. Inzwischen ist es ein Herzensprojekt der Anwohner geworden.

Einmal jährlich wird gemäht, die Bäume werden mit Unterstützung von Konstantin Schroth, zertifiziertem Obstgehölzpfleger und Streuobst-Pädagoge, fachgerecht geschnitten.

Auch mit Kindern wurde schon viel gemacht. „Kinder sind sehr aufgeschlossen und wissbegierig, wenn es um die Natur geht. Es macht großen Spaß, mit ihnen zu arbeiten und man bekommt ganz viel zurück.“ freut sich Jan Bornholdt. In einem Schulprojekt wurden Nistkästen gebaut und aufgehängt. 2017 baute eine Schulklasse der Ludwig-Renn-Schule mit Hilfe des Vereins und einer KfW-Förderung ein großes Insektenhotel. Diese Nist- und Überwinterungsplätze werden immer nötiger, denn in unserer aufgeräumten Welt finden sich kaum noch alte Remisen und Verschläge, die den Insekten als Unterschlupf dienen könnten.

Gutes tun und davon reden

Um den Brandenburgern die Arbeit des LPV bekannt zu machen, tritt der Verein immer wieder in der Öffentlichkeit auf und beteiligt sich an Diskussionen zur Entwicklung und Gestaltung des ländlichen Raums. Zuletzt konnte man den köstlichen Saft aus den Äpfeln der Streuobstwiesen auf dem Potsdamer Umweltfest selbst bereiten und kosten.

Im „Tulpenhaus“ in Satzkorn werden besonders schöne Äpfel von den Streuobstwiesen gekühlt gelagert, um sie im kommenden Frühjahr auf der Grünen Woche zu präsentieren.

Auf der Talkrunde zur Oberbürgermeisterwahl in Fahrland hielt Obstbauer Manfred Kleinert, Gründungsmitglied des Vereins, eine flammende Rede zur Bewahrung der Potsdamer Kulturlandschaft.



Jan Bornholdt, Landschaftsplaner und Apfelkenner

Viel erreicht in den Ortsteilen und Nachbargemeinden

Ein sehr aufwendiges Projekt war die Anlage der Streuobstwiese in Neu-Töplitz. Auf vier Hektar mussten 400 Altbäume (Kirschplantage) gerodet und 250 Hochstammbäume alter Sorten nachgepflanzt werden. Insgesamt wurde das Projekt mit 175.000 Euro finanziert, zu 80% vom Land Brandenburg und zu 20% aus dem Naturschutzfond als Eigenanteil des Vereins gefördert. Die Streuobstwiese hat sich durch die Umbau- und Pflegemaßnahmen zu einem regelrechten Hotspot der Diversität entwickelt. Nach fünf Jahren Entwicklung konnten dort rund 200 Pflanzen- und 50 Vogelarten nachgewiesen werden, von denen etliche auf der Roten Liste stehen (also bedroht sind). Eins der letzten Refugien in einer ansonsten von konventioneller Landwirtschaft geprägten, stukturlosen Landschaft.

Die Zweige der Weiden wurden früher regelmäßig für die Korbflechterei geerntet. Es entstanden Höhlungen, die von Fledermäusen und dem Steinkauz genutzt wurden. Die Weiden zwischen Krampnitz und Satzkorn wurden über 30 Jahre lang nicht mehr geschnitten. 2012 nahm sich der LPV



Anne Brandenburger und Nele Bornholdt zeigen auf dem Umweltfest, wie Apfelsaft gepresst wird (l.). Schafe weiden auf den Wiesen vor Sanssouci (r.).
Fotos: sk, Jan Bornholdt, Anne Brandenburger



der Sache an und beschnitt die 300 Bäume fachgerecht.

Obstbaumalleen bepflanzt der LPV nach historischem Vorbild neu und versucht, bestehende Allen zu erhalten. Es lohnt sich, beim Fahren oder Wandern durch unsere Landschaft mal genauer hin zu sehen. Zum Beispiel dort: Linden am Glienicker Weg in Kartzow, Birnbäume im Birnenweg in Satzkorn, Wildäpfel im Königsweg. Dahinter steckt eine spannende Geschichte: Die Wege in Richtung Döberitzer Heide wurden damals unter den ansässigen Regimentern aufgeteilt. Jedes Regiment hatte „seinen Weg“ hinein in das Militärgelände. Der LPV möchte diese besondere Landschaftsgestaltung bewahren.

In diesem Sommer bekam der LPV den Auftrag, eine Zauneidechsenpopulation in Golm umzusiedeln. Es soll ein neues Baugelände erschlossen werden. Die Echsen müssen „überlistet“ werden, um sie einzufangen. Dafür wird ein glatter Zaun um das Gelände gespannt. Die Echsen laufen am Zaun entlang und landen in so genannten Barber-Fallen. Das sind ebenerdig eingegrabene Eimer. Zweimal täglich werden die Eimer von Anne Brandenburger kontrolliert und die gefangenen Echsen von ihr in das neue Gelände gebracht. Jan Bornholdt ist allerdings etwas skeptisch. Ob sie sich dort neu ansiedeln, ist nicht sicher. „Eigentlich heißt es ja auch Naturschutzgesetz und nicht Umsiedlungsgesetz.“ Abgesehen von den Eidechsen wird so leider das gesamte

Biotop zerstört. „Viel besser wäre es, naturnahe Flächen innerhalb des Wohngebiets zu erhalten.“ so Bornholdt.

In Bornim durchziehen Riegel mit Kräuterpflanzen und Obstbäumen das neue Wohngebiet am Haselnussring. „Diese Eha-Flächen machen super Effekte für den Erhalt der Artenvielfalt.“ An der Universität Potsdam konnte sich eine ähnliche Idee



Großes Insektenhotel in Golm

nach dem Prinzip der „Tübinger bunten Wiese“ leider nicht durchsetzen. Vielleicht setzt sich die Idee für „Restflächen“ und Säume in der ganzen Stadt ja noch durch. Der LPV hat das beim Grünflächenamt jedenfalls angeregt.

Auf Förderung angewiesen

Bedauerlich für den Verein ist auch die Tatsache, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt Potsdam (selbst Mitglied im LPV) nicht mehr so intensiv ist, wie noch vor einigen Jahren. Ein Rahmenvertrag ermöglichte es, schnell und unbürokratisch Aufträge der Stadt an den gemeinnützigen Verein zu erteilen. Dessen Mitglieder und Fachfirmen verfügen über eine besonders hohe Qualifikation im Natur- und Landschaftsschutz. Jetzt beruft sich die Stadt auf das Vergaberecht und beauftragt stattdessen Gartenbauunternehmen, oft mit wenig Fachwissen in Fragen des Biotop- und Artenschutzes.

Der Verein ist froh, wenigstens eine kleine Teilzeitstelle halten zu können. Die Biologin Anne Brandenburger kümmert sich neben den Eidechsen auch um die Inter-

netseite des Vereins. Außerdem erfasst sie die Pflanzen- und Tierarten auf den Streuobstwiesen und dokumentiert deren Entwicklung über die Jahre. Ansonsten wird die meiste Arbeit des Vereins ehrenamtlich geleistet. Zum Beispiel von Detlef May, der sich um die Finanzen des Vereins kümmert. Keine leichte Sache, geht es doch schon mal um einen Jahresumsatz von 200.000 bis 300.000 Euro. Projekte laufen meist über mehr als ein Jahr.

Auf Fördergelder ist der LPV dringend angewiesen. Leider sind die Antragskriterien oft sehr kompliziert. So konnte die Idee, die Bepflanzung der Uetzer Dorfstraße Richtung Kanal aus Mitteln des Stadt-Umland-Wettbewerbs zu finanzieren, nicht umgesetzt werden. Begründung: Historische Wege gehören nicht zum kulturellen Erbe, sondern nur Gebäude.

Bei allen Projekten setzt der LPV auf enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, den Naturschutzverbänden, der Stadtverwaltung und den ortsansässigen Firmen und Vereinen, z.B. dem Imkerverein. Durch die Pflege der Landschaft sollen die Landwirte unterstützt werden.

Vor nun genau 20 Jahren hatten die Gründer des Landschaftspflegevereins Potsdam die Idee, mit dem Verein Landschaftspflege als bürgerliches Engagement zu etablieren. Viel ist erreicht worden!

Für die Zukunft würde sich der LPV sehr freuen, wenn sich interessierte Laien oder Fachleute melden, die Lust haben, ehrenamtlich an den Projekten mitzuarbeiten. Für Studenten der entsprechenden Fachgebiete eine tolle Chance, praktische Erfahrungen im unmittelbaren Umfeld der Uni zu sammeln.

Am 29. September feierte der Landschaftspflegeverein ein fröhliches Jubiläumsfest im Landhotel in Golm. DER POTSDAMER gratuliert sehr herzlich! sk



Konstantin Schroth erklärt, wie man Obstbäume schneidet.

www.lpv-potsdamer-kulturlandschaft.de
www.der-obstbäuerich.de
www.buntewiese-tuebingen.de

So viel zu erleben. So wenig Zeit.

Wenn Zuwendung zu einem Ort wird

Etwa 50.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzenden Erkrankungen leben in Deutschland. Im Jahre 1996 wurde die Björn Schulz Stiftung von einem Eltern Selbsthilfverein in Berlin gegründet. Seit 2005 unterstützt auch in Bornstedt, im Potsdamer Norden, der Ambulante Kinderhospizdienst Familien mit lebensbedrohlich und lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Hier steht die Stiftung auch mit weiteren ambulanten Diensten, Möglichkeiten für Nachsorge und Erholung sowie Geschwister- und Trauerangeboten den Betroffenen begleitend zur Seite.

„Wenn ein Kind oder ein Elternteil so schwer erkrankt, ist immer die gesamte Familie betroffen. Nicht selten werden die Betroffenen von anderen gemieden, von Bekannten, Freunden und sogar von Verwandten“, weiß Daniela Brunschen, Koordinatorin der Björn Schulz Stiftung aus Erfahrung. Deshalb stehen ab dem Zeitpunkt der Diagnose die Bedürfnisse der Familien und ihre Entlastung im Mittelpunkt der begleitenden Arbeit – oft über einen langjährigen Krankheitsverlauf und über den Tod der Erkrankten hinaus.

„Wir heilen nicht. Wir begleiten und unterstützen den Weg, wohin er auch führt.“ erklärt Daniela Brunschen.

Auch wenn man keine unge-rechtfertigte Hoffnung machen darf und auch nicht machen sollte, so erleben die Mitarbeiter der Björn Schulz Stiftung doch auch immer wieder kleine und große Wunder. „Kinder trotzen manchmal der Diagnose und kommen wieder zu Kräften, wenn sie einen Platz finden, an dem man sich ihnen und ihrer Familien annimmt. Ein professionelles Angebot von



Hilfe und Orientierung in Zeiten, in denen eine Welt zusammenbricht, Fragen, Ohnmacht und Orientierungslosigkeit dominieren, ist wichtig, um Halt zu finden“, so Daniela Brunschen.

Der Ambulante Kinderhospizdienst

1997 nahm der Ambulante Kinderhospizdienst (AKHD) der Björn Schulz Stiftung als bundesweiter erster seine Arbeit in Berlin auf. Wenn in Familien Kinder oder Jugendliche lebensverkürzend erkranken, bringt dies den Alltag des gesamten Familiensystems aus der Balance. Alle Familienmitglieder stehen vor neuen Herausforderungen im Umgang mit dieser Situation. Hier bietet der Ambulante Kinderhospizdienst (AKHD) Unterstützung und Begleitung für die Familien zuhause an. Die enge Zusammenarbeit mit

den Netzwerkpartnern im Hilfesystem unterstützt dabei. Dieser Dienst wird durch die gesetzlichen Krankenkassen nach § 39a SGB V gefördert. Das Angebot ist für die Familien kostenfrei.

Der Dienst stellt den Familien ausgebildete ehrenamtliche Familienbegleiterinnen und Familienbegleiter zur Seite, die die Familien je nach Situation einmal in der Woche für ca. drei Stunden besuchen und entlasten. Sie unterstützen Eltern, alleinerziehende Mütter und Väter sowie Angehörige, sind



Die Nachsorgehäuser bieten Zeit für Erholung, hier eine Jugendgruppe auf Sylt (o.), Nachsorge- und Erholungshaus Irmengard-Hof am Chiemsee (r.), die Arbeit mit Pferden ist oft Teil der Therapie (l.)
Fotos: Björn Schulz Stiftung



Gesprächspartner, helfen im Alltag und begleiten erkrankte Kinder und deren Geschwister.

Die Koordinatorinnen des AKHD sind professionelle Ansprechpartnerinnen für Eltern mit schwerer erkrankten Kindern, für Geschwister und Angehörige, im Alltag, in Krisen, in Entscheidungssituationen und bei der Hilfe- und Entlastungsplanung.

”

Wir heilen nicht, und wir beraten nicht. Wir begleiten den Weg, wohin er auch führt.

Daniela Brunschen,
Koordinatorin der
Björn Schulz Stiftung

Ambulante Familiäre Hilfen

Um die betroffenen Familien in der schweren Zeit zu unterstützen, werden gemeinsam mit den Jugend- und Sozialämtern individuelle Hilfsangebote mit umfassenden Eingliederungshilfen und Hilfen zur Erziehung sowie die Suche nach den passenden Ärzten und Therapeuten angeboten.

Die sozialpädagogische Familienhilfe ist dabei eine Art Hilfe zur Selbsthilfe. Die MitarbeiterInnen stehen den Familien zur Seite, wenn es darum geht, ihren Alltag gut und zuverlässig zu strukturieren, Termine mit Behörden einzuhalten sowie emotionale, soziale und ökonomische Krisen besser bewältigen zu können.



Angebote für Geschwister

Geschwister lebensverkürzend erkrankter Kinder und Jugendlicher stehen in den Familien oft im Hintergrund. Ihre Belange rutschen in die wenigen Zwischenräume, die noch zwischen Krankenhausbesuchen, Pflege und Betreuung des kranken Kindes bleiben. Die Eltern können ihnen meist nicht so viel Zeit und Fürsorge widmen, wie sie es gerne würden.

Verschiedene Freizeitangebote wie gemeinsame Unternehmungen, Reiten, monatliche Jugendgruppentreffen, begleitende Gespräche, erlebnispädagogische Ferienfreizeiten und vieles mehr stärken Geschwister in dieser schwierigen Situation, schaffen einen Ausgleich zum Familienalltag, stärken

das Selbstvertrauen und geben ihnen Raum für ihre Interessen und Bedürfnisse. Hier stehen sie im Mittelpunkt der Auf-

WIE WERDE ICH FAMILIENBEGLEITER?

In dem 100-stündigen Vorbereitungskurs, der in einer Gruppe mit maximal 15 Personen durchlaufen wird, bereiten sich die Teilnehmer auf ihre Einsätze in den Familien vor. In diesem Kurs geht es unter anderem darum, die eigenen Verlust- und Trauererfahrungen zu reflektieren und die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit zu schulen. Außerdem werden Krankheitsbilder sowie pädagogische, psychologische und rechtliche Fragen behandelt. Bereits während der Ausbildung kommen Familienbegleiter/innen in Kontakt mit erkrankten Kindern, ihren Geschwistern und Eltern sowie aktiven Familienbegleiter/innen.

Eine Auszeit der Tätigkeiten ist jederzeit möglich. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: akhd-brbg@bjoern-schulz-stiftung.de
Ansprechpartnerin: Anette Cordes



Anette Cordes (l.) und Daniela Brunschen vom Ambulanten Dienst in Bornstedt
Foto: sts

merksamkeit und treffen auf andere Kinder, die ein ähnliches Schicksal teilen.

Leider werden wichtige Leistungen wie die Geschwisterangebote nicht von den Kassen oder anderen Trägern übernommen und müssen ausschließlich über Spenden finanziert werden, wie gut ein Drittel aller Angebote der Stiftung. Aus diesem Grund ist die Unterstützung der Arbeit der Stiftung mit Spenden so enorm wichtig.

Helfen auch Sie!

Unterstützen Sie die Arbeit der ambulanten Dienste mit einer Spende. So können Sie beispielsweise die Kunst- und Musik-

therapie für Eltern, erkrankte Kinder oder ihre Geschwister ermöglichen. Aber auch die Geschwister- und Trauerangebote sind spendenfinanzierte Angebote der Björn Schulz Stiftung.

Spenden an: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE34 1002 0500 0001 1456 00, BIC: BFSWDE33BER, Zweck: entweder „Land Brandenburg“ oder projektbezogen

unter Nennung des Projektnamens. sts
www.bjoern-schulz-stiftung.de

www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de



täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

Restaurant DIE TENNE

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe mit Ihrer Werbung im POTSDAMER:

E-Mail: info@der-potsdamer.de

Telefon: (033201)
14 90 80



das Ökosystem des Sees und das europaweit geschützte Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) haben“, sagt der Leiter des Bereichs Umwelt und Natur, Lars Schmäh. Er weist darauf hin: Außerhalb der drei geduldeten und gekennzeichneten Badestellen am Sacrower See ist das Baden verboten. Auch das Einsetzen von Booten, Badeinseln, Boards jeder Art und Luftmatratzen in das Gewässer des Naturschutzgebietes bedarf einer gesonderten Erlaubnis. Das ungenehmigte Fahren und Parken auf Waldwegen ist nicht gestattet und stellt nicht nur eine Ordnungswidrigkeit, sondern vor allem eine Feuergefahr für Natur und angrenzende Siedlungen dar. „Wir bitten deshalb alle Badegäste, nur die ausgewiesenen Parkplätze und Badestellen zu nutzen, kein Feuer zu entfachen, das Ufer und die Pflanzen nicht zu beschädigen und ihren Müll wieder mitzunehmen“, so Schmäh. Die Landeshauptstadt Potsdam empfiehlt außerdem, zur Anreise die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Fahrrad zu nutzen.

Es tut sich was!

Zusammenarbeit zum Schutz des Sacrower Sees

Bereits im Juli berichtete der POTSDAMER über die unzumutbaren Umstände im Naturschutzgebiet „Sacrower See und Königswald“, am 15. August 2018 trafen sich die untere Naturschutzbehörde der Landeshauptstadt Potsdam, das Ordnungsamt und die zuständige Forstbehörde vor Ort und haben sich im Anschluss dazu entschieden, die Natur mit einer Reihe von Maßnahmen zu schützen.

Nach Angaben der Stadt sollen Ordnungswidrigkeiten nach dem Bundesnaturschutzgesetz, dem Landeswaldgesetz und insbesondere das „wilde Parken“ ab August 2018 stärker kontrolliert und konsequenter geahndet werden. Dabei wurden durch das Ordnungsamt zum Beispiel Anfang August in einem Zeitraum von nur zwei Wochen mehr als 230 Verwarnungen um den Sacrower See und an der Seepromenade in Groß Glienicke ausgesprochen. Aufgaben, die jetzt nicht mehr den Revierförster von seiner eigentlichen Arbeit abhalten. Des Weiteren soll die Beschilderung, die das Schutzgebiet kennzeichnet, kurzfristig von der unteren Naturschutzbehörde gemäß Bundesnaturschutzgesetz erneuert und mittelfristig (2019) mit international gültigen Piktogrammen ergänzt werden, um auch Besucher aus dem Ausland über die notwendigen Schutzmaßnahmen zu informieren. Zusätzlich hat die Forstverwaltung damit begonnen, Barrieren zu errichten und Waldwege abzusperren, auf denen

häufig Autos illegal abgestellt werden. Ferner sollen stichprobenartige Aufnahmen und Ahndungen von Ordnungswidrigkeiten nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) an und auf dem Sacrower See in Zusammenarbeit mit dem am See ansässigen Institut für Binnenfischerei (IfB) und der Revierpolizei in der Hochsaison verfolgt werden.



Revierförster Uwe Peschke erklärt Badegästen, wo sie baden dürfen.

„In diesem sehr heißen Sommer gibt es leider zahlreiche Verstöße gegen die geltenden Vorschriften. Wir erleben immer wieder, dass Menschen rund um den Sacrower See außerhalb der gekennzeichneten Badestellen baden, picknicken oder sogar Lagerfeuer entfachen. Mit diesem Verhalten verursachen sie Schäden im Wald, im Uferbereich und am sensiblen Schilfgürtel, die letztlich negative Auswirkungen auf

Laut Herrn Wahl bedauere der Leiter der Abteilung Umwelt und Natur der Stadt Potsdam, Herr Schmäh, die schlechte Vollzugsfähigkeit der NSG-Verordnung, die aus dem Jahre 1941 stamme. Schmäh bemühe sich weiterhin um zusätzliches Personal für die Ermittlungsaufgaben im Rahmen der Haushaltsplanung der Landeshauptstadt.

Zusätzlich solle ab dem nächsten Jahr im Vorfeld der Sommersaison sowie während der Hochsaison eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erfolgen, so Herr Wahl, Sachbearbeiter für Schutzgebiete und Naturdenkmale. Auch das Bemühen beim Naturschutzfonds Brandenburg um das Einfließen von Maßnahmen zum Schutz des Naturschutzgebietes und der Lenkung des Tourismus im Naturschutzgebiet in die FFH-Managementplanung solle laut Wahl verfolgt werden.

Ebenso möchte die Stadt der irreführenden Nennung des Sacrower Sees in diversen Badeseevergleichen in Funk und Fernsehen (z.B. „www.top10berlin.de“ von RTL Radio, „Die besten Brandenburger Seen“ von Radio Fritz) begegnen, die den Eindruck erweckten, dass es sich bei dem Sacrower See lediglich um einen normalen Badensee handele und seinen erhöhten Schutzstatus ignoriere.

Im Falle beobachteter Ordnungswidrigkeiten im Sinne des Landes-Waldgesetzes (LWaldG) ist die Oberförsterei Potsdam, Heinrich-Mann-Allee 93a, Tel.: 0331 879189, E-Mail: obf.potsdam@lfb.brandenburg.de zuständig.

sts

KURZGEFASST



André Lehmann,
Carsten Möhring,
Sophia Eltrop,
Bernd Rubelt, Ulf
Altmann v.l. Foto:
Bolko Bouché

Ausbau der Kläranlage in Nedlitz

Am 26.9. erfolgte der erste Spatenstich für den Ausbau der Kläranlage Potsdam-Nord. Die Kläranlage entsorgt das Schmutz- und Niederschlagswasser des Hauptanteils der Potsdamer Stadtgebiete nördlich der Havel. Ihre Kapazität wächst bis 2021 um ca. 30 Prozent auf 120.000 Einwohnerwerte.

Bernd Rubelt hob hervor: „Die Landeshauptstadt Potsdam ist eine der am schnellsten wachsenden Großstädte in Deutschland. 2035 werden voraussichtlich mehr als 220.000 Menschen in Potsdam wohnen. Das bedeutet für die Infrastruktur, dass auch sie mitwachsen muss - zukunftssicher und nachhaltig.“

EWP-Geschäftsführer Ulf Altmann: „In den Kläranlagen müssen die quantitativen Anforderungen auch immer mit den strengereren Umwelterfordernissen in Einklang gebracht werden. Dem stellen wir uns konzeptionell, planerisch, in der Bauphase und im täglichen Betrieb. Abwasser ist zudem eine Ressource der Energiewirtschaft. Die hier beim Klärprozess entstehenden Gase werden seit 2012 in unserem Blockheizkraftwerk zur Erzeugung von Strom und Wärme für diesen Standort genutzt.“

Mit einer Investition von fast 23 Millionen Euro in die Kläranlage Potsdam Nord trägt sie einer zukunftssicheren und umwelt-

gerechten Abwasserentsorgung. Die Erweiterung beinhaltet den technologischen Umbau der biologischen Reinigungsstufe. Unter Beibehaltung der vorhandenen Becken kann der Ausbau kostengünstig und sicher realisiert werden. Nur mit Hilfe einer Verfahrensumstellung können die neuen, verschärften Überwachungswerte für Stickstoff und Phosphor auch in Zukunft sicher eingehalten werden.

Hierfür werden zwei Nachklärbecken mit jeweils 40 Metern Durchmesser errichtet, ebenso ein Rücklaufschlammumpwerk. Mit einer Abwasserfiltration wird es in Zukunft möglich sein, den Restgehalt an Phosphaten so gering wie möglich zu halten.

Durch den Einwohnerzuwachs im Entwicklungsgebiet Krampnitz wird eine Erweiterung der Kläranlage Satzkorn von 10.000 auf 30.000 Einwohnergleichwerte notwendig. Die Planungsarbeiten der EWP für dieses Projekt im Rahmen der Wasserstrategie 2035 laufen seit 2017, der Baubeginn ist frühestens Ende 2021 geplant. Der Umbau wird auch bei laufendem Betrieb erfolgen. Die nicht erweiterte Kläranlagenkapazität in Satzkorn wird in den ersten Jahren des schrittweisen Bezuges der neuen Krampnitzer Wohnungen ab April 2021 zunächst ausreichen. *Stadtwerke Potsdam/Red.*

Kinderbauernhof soll abgerissen werden

Nur noch sechs Monate gibt die Stadt dem Kinderbauernhof in Groß Glienicke, dann müssen die nach Meinung der Verwaltung nicht baurechtskonform errichteten Gebäude auf dem Gelände abgerissen werden.

Nachdem bekannt wurde, dass die Verwaltung den Hof schließen wolle, boten viele Politiker der Stadtverwaltung und Stadtverordnete spontan ihre Unterstützung an, um den Betrieb des Kinderbauernhofes zu erhalten. Aufgrund dieser Zusagen ist die Entscheidung der Stadt zu diesem Zeitpunkt kaum nachzuvollziehen.

Auch Sozialdezernent, Mike Schubert, äußerte sich enttäuscht zu diesem Thema gegenüber dem POTSDAMER, nachdem der Grundstückseigentümer die Abrissverfügung erhalten hat: „Ich finde das Angebot der Elterninitiative Spatzennest e.V. auf dem Kinderbauernhof sehr gut, und ich hoffe, dass wir einen Weg finden, dieses weiter zu erhalten, am besten weiterhin auf dem bsiherigen Gelände.“

Die Worte von Schubert machen Hoffnung, wenngleich die Abrissaufforderung und Fristvergabe unmissverständlich sind.

Weil es in diesem Fall jedoch unterschiedliche Rechtsauffassungen gibt, besteht vielleicht doch noch die Möglichkeit, einen Weg zu finden, um die Weiterführung des Kinderbauernhofes in Groß Glienicke für lange Zeit zu sichern. Für die Kinder wäre das sicherlich die beste Lösung. *sts*



Kinder lernen viel auf dem
Kinderbauernhof.

Foto: sts



Neue NABU-Leitung in Potsdam

Juliane Weiß übernahm zum 1.9. die Geschäftsstellenleitung des NABU-Potsdam. Die Berlinerin kam zum Bachelorstudium der Biologie an die Universität Potsdam. Hier entdeckte sie die Liebe zur Gewässerökologie und lernte Potsdam lieben. Das Masterstudium absolvierte sie an der TU München, wo sie am Lehrstuhl

für Aquatische Systembiologie und am Limnologischen Institut im Alpenvorland über den Tellerrand hinausschauen konnte. Seit zwei Jahren untersucht sie im Auftrag des Naturkundemuseums Potsdam wirbellose Tiere in der Nuthe. Juliane Weiß freut sich auf Fragen und Anregungen (juliane.weiss@nabu-potsdam.de) oder gern persönlich in der Geschäftsstelle im Haus der Natur.

Alles begann mit einer Ampel

29. Bornimer Herbstfest mit buntem Programm

„5000 Mark sammelten wir 1990 für die Fußgängerampel vor der Schule und übergaben sie anschließend der Stadt Potsdam, die dann den noch fehlenden Rest oben drauf legte“, erinnert sich der Vorsitzende des Bürgervereins Bornim „BVB '90 e. V.“, Klaus Rietz. „Die Sammelaktion in Form eines Festes war so erfolgreich, dass man beschloss, dies zu wiederholen. Daraus wurde dann das Bornimer Herbstfest, das wir inzwischen immer am zweiten Samstag im September auf der Festwiese feiern“, so Rietz weiter.

Zum Festauftritt um 14 Uhr spielte das „Eisenbahner Blasorchester“. Um 14:45 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Klaus Rietz, das Fest offiziell und begrüßte die über 1000 Besucher.

Das bunte Programm für Groß und Klein bot neben sportlichen Unterhaltungen vom Bornimer SC auch lustige Spiele und spaßi-

ge Episoden mit dem Magier Felix, der vor allem die kleineren Besucher verzauberte. Neben den Vorführungen der Freiwilligen Feuerwehr Bornim begeisterten auch die HipHop Formationen des „RokkaZ e.V.“ das nicht nur junge Publikum.

Hüpfburg, Ponyreiten, Minibagger, Kinderschminken, Knüppelkuchen, Fahrten mit der historischen Feuerwehr und viele weitere Spiele mit kleinen Preisen bereiten den Jüngsten viel Freude. Kulinarisch versorgt wurden die Gäste von der „Clubgaststätte der SG Bornim“ mit Herzhaftem vom Grill und diversen Getränken, die Kita „Kids Company“ bot Kaffee und Kuchen an.

Den offiziellen Schluss der Veranstaltung, die von bestem Feierwetter begleitet wurde, übernahm die spannende Tombola-Auslosung mit den vielen gesponserten Preisen. Da der Eintritt wie immer frei war, erhielt jeder, der spendete, ein Tombola-Los und konnte mit etwas Glück auf einem neuen Fahrrad nach Hause fahren.

Im fließenden Übergang übernahm die Clubgaststätte des Sportplatzes des SG Bornim mit dem Zelttanz den weiteren Verlauf des Abends. Von 18:30 Uhr bis 19 Uhr hieß es im Festzelt Zeit für die Kinderdisco mit DJ „Jonny's Musikbox“. Danach legte DJ Jonny bis in die frühen Morgenstunden Musik für die Erwachsenen auf.

Der Vorsitzende des Bürgervereins Bornim „BVB '90 e. V.“, Klaus Rietz, möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, sich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden, Bornimer Betrieben und Einrichtungen zu bedanken, die auch in diesem Jahr mit ihren Sach- und Geldspenden zu dem erfolgreichen Gelingen des Festes beitrugen.

sts



Hier packt jeder mit an, auch der Vorsitzende, Klaus Rietz (l.).
Fotos: BVB 90 e.V.



Fahrländer Erntedankfest

Der Herbst war allgegenwärtig



Die schöne Deko gab dem Fest einen herbstlichen Rahmen (o.u.l.).

Auch die Jugend der Freiwilligen Feuerwehr unterstützte das Fest tatkräftig.



Festlich dekoriert und gut besucht war das diesjährige und seit 1992 bestehende Fahrländer Erntedankfest als Ortsvorsteher, Claus Wartenberg, zum Beginn des Festes die Siegerehrung der gestalteten Vorgärten durchführte. Im Hintergrund begleiteten ihn dabei die Jagdbläser. Die Fahrländer Einwohner waren dazu aufgerufen, ihre Vorgärten möglichst herbstlich zu dekorieren. Eine Jury ermittelte am Vortag die Gewinner. Die großen und bunten Pflanzkübel für die Siegerinnen und Sieger stiftete wie in den Jahren zuvor wieder einmal Christian Buba, der auch mit einem kleinen Stand anwesend war.

Von der Freiwilligen Feuerwehr in der Priesterstraße bis zum Kaiserplatz erstreckte sich das festlich geschmückte Areal, das neben kulinarischen Wild-Leckerbissen der Jägerschaft auch Deftiges und Süßes, Florales, Herbstliches, Gebrauchtes, frisch Gebackenes und Selbstgemachtes anbot. Es war also für jeden etwas dabei.

Viele gemütliche und herbstlich hergerichtete Gelegenheiten luden zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein. Davon konnten auch die kurzzeitig gefallenen Regentropfen die Besucher nicht abhalten.

Wer zu dem Zeitpunkt nicht in einem der kleinen gemütlichen Höfe saß, um es sich gut gehen zu lassen, verfolgte gespannt und voller Freude die Auführungen der Kindergruppen auf der zentralen Bühne direkt vor dem Treffpunkt Fahrland. Einige bunt geschmück-



Erste Siegerin des Vorgartenwettbewerbs, Frau Gehoff

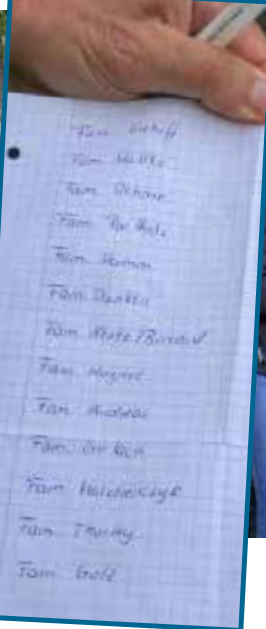
te Wagen erinnerten noch an die früher durchgeführten Herbstumzüge. Weil sich aber nach Angaben von Thomas Liebe vom Treffpunkt Fahrland die Wahrnehmung der Wagen nicht mit dem Aufwand des Schmückens und Präsentierens deckte, beschloss man, diesen Aufwand nicht mehr zu betreiben.

Dennoch war es ein Fest, das seinem Namen alle Ehre machte und den Herbst mit all seinen Fassetten willkommen hieß.

sts



Der zweitplatzierte Vorgarten von Familie Wuttke.



So sehen Sieger aus: Einige der Gewinner des Vorgarten-Dekowettbewerbs im Bild sowie die vollständige Gewinnerliste Fotos: sts

Bebauungsplanverfahren wirft erhebliche Fragen auf

Ein geplantes Bauprojekt der Firma Semmelhaack im Potsdamer Ortsteil Fahrland erregt schon seit Monaten die Gemüter. Der POTSDAMER sprach mit Stefan Matz (parteilos) als Mitglied des Ortsbeirates Fahrland über die Hintergründe des Projekts.

Was bisher geschah

Der Ortsbeirat Fahrland beschloss im Frühjahr 2017, dass ein städtebaulicher Vertrag mit dem Investor Semmelhaack über ein Bauvorhaben in der Ketziner Straße 22 abgeschlossen werden könne, wenn sich dieser dazu verpflichte, ausschließlich Häuser zu bauen, die dem Energiestandard KfW-40 oder höher entsprechen. Ein energetischer Standard, der seit vielen Jahren in Fahrland bereits umgesetzt wird, wie ein Exposé der Firma Semmelhaack aus dem Jahr 2010 dokumentiert. Semmelhaack widersprach dieser Forderung, da diese Auflage das gesamte Bauprojekt unwirtschaftlich machen würde, nannte jedoch keinerlei Gründe oder genauere Zahlen. „Mindestens zwei Drittel der Fahrländer Haushalte werden mit Fernwärme aus Biogas versorgt. Der Verzicht auf fossile Energieträger ist in Fahrland also schon lange Standard. Warum sollten wir bei Neubauten jetzt einen schlechteren energetischen Standard zulassen?“, argumentiert Matz.

Nachdem Stadtplanungschef Götzmann die Verhandlungen mit der Firma Semmelhaack im April 2017 für gescheitert erklärte, verblieb als letzte Option nur die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit ungewissem Ausgang, denn auch der Konflikt mit dem Landschaftsplan, der die Fläche als zu erhaltene Grünfläche im baurechtlichen Außenbereich ausweist, musste gelöst werden.

Im November 2017 unterschrieb Oberbürgermeister Jakobs (SPD) dann doch den städtebaulichen Vertrag, in dem die Forderung des Ortsbeirates einfach gestrichen wurde. Dabei übernahm Jakobs das Argument der Unwirtschaftlichkeit von Semmelhaack, ebenfalls ohne genaue Gründe oder Zahlen zu nennen und verwies auf das ebenfalls von Semmelhaack eingeforderte Gleichbehandlungsprinzip, nachdem er nur zu diesem energetischen Standard verpflichtet werden könne, wenn dies regelmäßig Bestandteil von städtebaulichen Verträgen sei.

Gegen dieses eigenmächtige Handeln hat nun der Ortsbeirat Fahrland am Verwaltungsgericht Klage wegen Nichtbeachtung seiner Anhörungsrechte laut Kommunalverfassung des Landes Brandenburg eingereicht.

Stadtverordnete ignorieren eigene Beschlüsse

Seit 2010 gibt es das Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt, in dem gefordert wird, Investoren keine Dumpingangebote zu machen und sie bei Neubauten zu höherwertigen energetischen Standards mittels städtebaulicher Verträge zu verpflichten. Leider steht ein solches Vorhaben nur auf dem Papier. Die Praxis sieht immer noch anders aus. „Hier muss man den Stadtverordneten den Vorwurf machen, dass sie nicht darauf geachtet haben, dass ihre eigenen Beschlüsse umgesetzt werden. Wieder ein Konzept, das nur Konzept bleibt“, kritisiert Matz. „Die Forderung des Ortsbeirates entsprach also lediglich den klimapolitischen Zielen der Stadt Potsdam. Daraus den Vorwurf zu erheben, dass der Ortsbeirat seine Kompetenzen überschritten hat, ist nicht nur fachlich eindeutig falsch, sondern auch hanebüchen. Dieser Vorwurf dient nur der bewussten Irreführung der Öffentlichkeit“, so Matz.

Ist Potsdam erpressbar?

Nun hat das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg den Weg der Schaffung von Baurecht über den so zustande gekommenen städtebaulichen Vertrag am 09. Mai 2018 für nicht zulässig bzw. rechtswidrig erklärt. Aus diesem Grund muss nun doch ein ordnungsgemäßes B-Planverfahren eingeleitet werden.

In dem dem POTSDAMER vorliegenden Schreiben der Stadtverwaltung vom 11. Januar 2018 hieß es noch: „Die erneut angefragte weitere Behandlung der Angelegenheit im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens hätte, wie bereits mehrfach erläutert, allenfalls eine langfristige Perspektive gehabt; bekanntermaßen unterliegen Bebauungsplanverfahren der Festlegung von Prioritäten in der Verbindlichen Bauleitplanung durch die Stadtverordnetenversammlung; Planverfahren mit einer sehr überschaubaren Anzahl an Wohneinheiten ausschließlich in Einfamilienhäusern

sind mit Blick auf die Bewertungskriterien dabei eher nachrangig.“

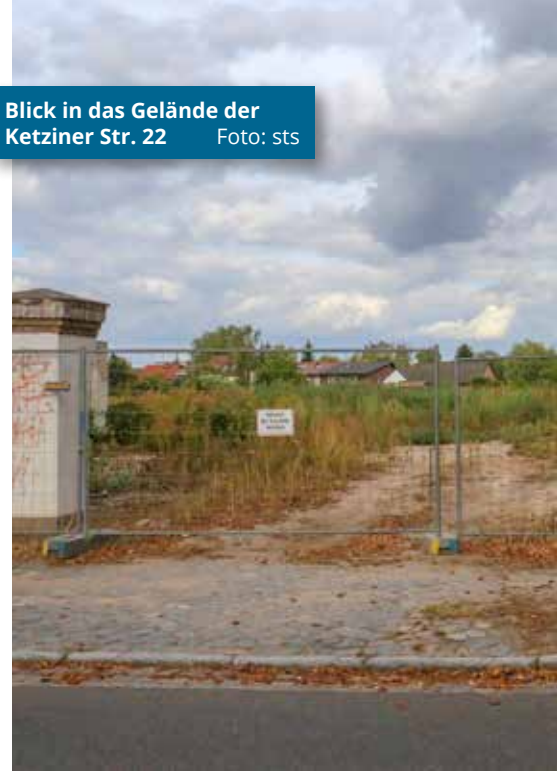
Laut dem von Baudezernent Rubelt unterschriebenen Dokument bestand demnach noch im Januar 2018 keinerlei Hoffnung für Semmelhaack, in absehbarer Zeit wegen des durchzuführenden und „nachrangig“ zu behandelnden B-Planverfahrens Baurecht für das Grundstück zu erhalten.

„Anscheinend musste es nach der Feststellung der obersten Bauaufsicht am Ministeriums nun aber doch sehr schnell gehen, denn aus Äußerungen aus der Bauverwaltung lässt sich ableiten, dass die Firma Semmelhaack sonst Schadenersatzansprüche gegen die Stadt Potsdam angekündigt hat.“, kommentiert Matz.

Das Pikante an der Sache ist, dass der Bebauungsplan momentan bereits mit höchster Priorität erarbeitet wird, ohne dass es dafür je einen wie sonst üblichen Aufstellungsbeschluss der Stadtverordnetenversammlung oder die Einordnung in die Prioritätenliste gegeben hat, welche die Abarbeitung innerhalb der Verwaltung regelt. Die Stadtverordneten haben zu diesem Zeitpunkt also noch nicht einmal beschlossen, ob dort überhaupt gebaut werden soll.

Gleichzeitig stehen die Arbeiten an diesem Bebauungsplan in direkter Konkurrenz zu den Arbeiten am Bebauungsplan „Am Friedhof“ in Fahrland, der seit 6 Jahren die höchste Bearbeitungspriorität hat und über den ein sicherer Schulweg zur Grundschule geschaffen werden soll.

Die Frage darf gestellt werden, warum man bei Semmelhaack – der nachweislich seit Jahrzehnten in Potsdam nicht so behandelt wird wie andere Bauinvestoren





Firma Semmelhaack durch sein Handeln erst die Möglichkeit eröffnet, gegebenenfalls Schadensersatzansprüche geltend zu machen. Dies geschah alles ohne Not und daher steht die Landeshauptstadt jetzt so, vorsichtig ausgedrückt, unter Druck“, so Matz. „Das Problem ist auch, dass die Stadtverordneten jetzt kaum noch frei entscheiden können, denn schließlich gibt es bereits einen gültigen Bauvorbescheid und es steht eine eskalierende rechtliche Auseinandersetzung im Raum. Die Stadtverordneten sollten dieses Handeln jetzt dringend stoppen, Transparenz schaffen und die Gründe nachdrücklichst hinterfragen“, fordert Matz.



Stefan Matz, Mitglied des Ortsbeirats
Foto: Kathleen Friedrich

– nicht auch hier auf das Gleichbehandlungsprinzip drängt und seine Wünsche der festgelegten Prioritätenliste in der verbindlichen Bauleitplanung unterordnet.

Manche sind gleicher als andere

Laut Matz konnte sich weder Semmelhaack noch Jakobs im Rahmen eines städtebaulichen Vertrags auf das Gleichbehandlungsprinzip berufen, weil derartige Verträge immer individuelle Absprachen zweier Vertragspartner sind. „Wenn mir der Vertragsinhalt nicht passt, unterschreibe ich den Vertrag einfach nicht.“, so Matz. „Würden Sie einen Vertrag unterschreiben, wenn ihnen der Vertragspartner, wie hier geschehen, schon vor der Unterschrift eine Schadensersatzforderung in Aussicht stellt, sollten sie seine Wünsche nicht erfüllen?“ Der Oberbürgermeister sei zu keinem Zeitpunkt verpflichtet gewesen, den Vertrag zu unterschreiben und es bestünde kein Rechtsanspruch seitens Semmelhaack auf den Abschluss eines solchen Vertrages. Laut Baugesetz schließe sich so etwas aus, argumentiert Matz. Diese Einschätzung deckt sich auch mit der Wertung von Stadtplanungschef Götzmann in seinem Schreiben vom 27. September 2017 an den Oberbürgermeister. Es war also bekannt, dass es wohl keinen Rechtsanspruch und damit keine direkte Notwendigkeit für den Abschluss des Vertrages gab.

„Jakobs hat bewusst den Beschluss des Ortsbeirates ignoriert und den wirtschaftlichen Interessen des Investors den Vorrang vor den klimapolitischen Zielen der Landeshauptstadt Potsdam gegeben und damit den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung widersprochen. Er hat der

Wird auch der Beigeordnete Schubert von Semmelhaack nur benutzt?

In der Sitzung des Ortsbeirates vom 11. April 2017 wurde von einer Mitarbeiterin der Firma Semmelhaack im Zusammenhang mit den Verhandlungen zum städtebaulichen Vertrag auf die „...von Seiten des Investors gemachten Zugeständnisse wie z. B. der Bau einer Kita“ verwiesen (Protokoll Ortsbeirat, 11.04.2017). „Nun muss man wissen, dass die Firma Semmelhaack Eigentümer eines Grundstückes in einem anderen Baugebiet in Fahrland ist, auf dem schon mehr als zehn Jahre Baurecht für eine Kita besteht“, so Matz.

„Allerdings wirft genau diese in der Ortsbeiratssitzung vorgebrachte Verknüpfung der Schaffung von Baurecht im Außenbereich an der Ketziner Straße auf der einen Seite und der Verpflichtung des Investors zum Bau einer Kita in einem anderen Wohngebiet auf der anderen Seite erhebliche Fragen auf“, meint Matz. „Man könnte ja mutmaßen, dass hier Baurecht käuflich ist, wenn vom Investor ein dringendes Problem der Stadt gelöst wird. Diesen Anschein sollte man tunlichst vermeiden.“ Der Gesetzgeber fordert, dass in derartigen Verträgen nur Sachen verknüpft werden

dürfen, die sowieso in einem direkten und inneren Zusammenhang stehen. Da ist es kaum verwunderlich, dass die Stadt jüngst einen Zusammenhang zwischen der Schaffung von Baurecht und dem Bau der Kita leugnete, obwohl aus der Ortsbeiratssitzung und einem Schreiben Semmelhaacks vom 27.04.2017 genau dieser Zusammenhang hergestellt werden kann.

Sozialdezernent Schubert erklärte gegenüber dem POTSDAMER, dass es schließlich seine Aufgabe sei, mit den Genannten auch über den Bau einer Kita zu sprechen und dass Semmelhaack diesen Bau bereits zugesagt habe.

Wie dem auch sei, unzweifelhaft ist, dass die Firma Semmelhaack wieder einmal von der Stadt unverhältnismäßig bevorzugt wird: Die Stadt zieht das B-Plan-Verfahren vor anderen vor, Semmelhaack soll von ursprünglich beantragten zweistöckigen Gebäuden dreistöckige in der Ketziner Straße bauen dürfen, das Unternehmen erhält die Genehmigung auf dem Gelände, das für einen Kindergarten vorgesehen ist, auch noch ein Seniorenheim zu bauen und zu guter Letzt werden Semmelhaacks haltlosen Behauptungen Glauben geschenkt, ohne diese zu überprüfen. Ein transparentes Handeln im Sinne von Bürgerinteressen sieht sicherlich anders aus.

Hängt also jetzt der Bau einer weiteren Kita durch die Firma Semmelhaack nur noch am Votum der Stadtverordneten zum Bebauungsplan an der Ketziner Straße 22?

Vielleicht gibt es ja unter den Stadtverordneten doch noch eine Interessensgemeinschaft, die die vielen offenen Verfahrensfragen erst einmal beantwortet haben möchte, bevor es zu einem unüberlegten Abnicken der Anträge kommt und Außenstehenden präsentiert wird, wie gefügig man sich die Stadtverwaltung machen kann.

sts



Diese Grünfläche soll zugebaut werden.
Foto: privat



Erweiterung der Regenbogenschule beschlossen

Forderungen der Bürgerinitiative Fahrland wurden erhört

Am Dienstag, den 18.09.18 tagte der Bildungsausschuss der Stadtverordnetenversammlung in der Regenbogenschule in Fahrland. Dies war Anlass für einen ausführlichen Bericht des Werksleiters des Kommunalen Immobilien-Services (KIS), Herrn Richter und der Bildungsbeigeordneten Frau Aubel zur geplanten Erweiterung der Regenbogenschule. Einige Mitglieder der BI Fahrland waren ebenfalls vor Ort und können folgenden Planungsstand weitergeben (in der Reihenfolge des Baus, der bis etwa 2025/26 gehen soll):

Noch in diesem Schuljahr soll die Schule am einstöckigen Gebäudeteil mit sechs

Klassenzimmern dauerhaft aufgestockt werden. Damit ist sie dann ab kommendem Schuljahr dauerhaft dreizügig. Danach werden übergangsweise Container auf das Feld daneben für weitere Räume und eine große Essensversorgung aufgestellt.

Der Hort bekommt einen Container auf der kommunalen Fläche im B-Plan "Am Friedhof" (also etwas Fußweg entfernt, übergangsweise). Dies steht allerdings vorbehaltlich der Beschlussfassung des B-Planes, der noch in Bearbeitung ist.

Die Straßenseite des Schulgebäudes bekommt einen dauerhaften Anbau für weitere Räume sowie Behindertengerechtigkeit und bspw. Teilungsräume für Inklusion.

Auf das Feld neben dem Spielplatz wird eine neue große Zwei-Feld-Turnhalle gebaut. Die hierfür notwendige Herauslösung aus dem Landschaftsschutzgebiet läuft bereits, ist jedoch noch offen. Die Turnhalle bietet auch durch die Dreiteilbarkeit mehr Möglichkeiten für eine Erweiterung von Vereinssportangeboten in Fahrland.

Die alte Turnhalle wird gemäß Wunsch des Ortsbeirates erhalten und umgebaut als neue große Mensa mit integriert nutzbarem Veranstaltungsort für Fahrland.

Der Hort bekommt an der Seite Richtung Feld einen Anbau zur Vergrößerung. Der gerade erst neu und teilweise in Eigenleistung des Trägers "Treffpunkt Fahrland e.V." und der Eltern errichtete Spielplatz muss dafür teilweise wieder verlagert werden. Die neuen Platz-Kapazitäten werden übergangsweise noch genutzt, um das Bestandsgebäude komplett modern und behindertengerecht zu sanieren.

Danach erfolgt der Rückbau der zwei Container und die Fertigstellung der Außenanlagen nebst einigen Kurzzeitparkplätzen, die sich auch auf einen weiteren Teil des heutigen Feldes erstrecken, das sich in kommunaler Hand befindet.

Einige Ausschuss-Mitglieder sind übrigens mit dem Fahrrad angereist und schockiert über die fehlende sichere Infrastruktur, insbesondere auch für den Schulweg.

Zudem wurde bei der vorhergehenden Führung die aktuell mangelhafte PC-Ausstattung und schlechte Internetverbindung angesprochen – die Verwaltung nimmt das Problem mit und versucht es zu lösen.

Tina Lange / Bürger_innen-Initiative Fahrland / Red.





Bilder der Ausstellung.
Fotos: Legoneom

Neue Ausstellung im Art-Supermarkt

Lego einmal anders in Golms
Kunstgalerie Nummer Eins

Am 22. Oktober 2018 eröffnet die Kunstgalerie Art-Supermarkt in der Reiherbergstraße 14 in Golm ihre neue Ausstellung, das beliebte Bilderrätsel »Legoneom«. Bis zum 10. Februar 2019 präsentiert James Austin in seinem Art-Supermarkt mehr als 50 großformatige Legografie-Bilder. Jedes Wochenende und in den Ferien wird von 10 – 18 Uhr geöffnet sein. Knifflige Rätsel ermöglichen

immer neue Perspektiven und bieten Spielspaß für Groß und Klein.

Das Dresdner Künstlerduo Michael Feindura und Sören Grochau fotografiert unter dem Namen »eat my bricks« Minifigures in humorvollen Szenen. Die beiden Künstler sind besonders durch ihre Social-Media Kanäle und das Fernsehen bekannt.

Unter anderem drehte das ZDF Anfang des Jahres einen Bericht über die beiden

Macher und ihre fantasievollen Kunstwerke. Die Fotokunstausstellung wurde erstmals im Sommer 2018 in Dresden gezeigt. Auf Grund der großen Resonanz wurde die Ausstellungszeit in der Heimatstadt der Künstler um einen Monat verlängert. Nun treten sie mit ihren Werken in Potsdam erneut in die Öffentlichkeit. sts

Mehr Informationen gibt es unter:
<https://legoneom.com>



LESUNG IM GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROß GLIENICKE



HELGA SCHÜTZ
EHRENBÜRGERIN DER STADT POTSDAM

HELGA SCHÜTZ, SCHRIFTSTELLERIN UND
DREHBUCHAUTORIN Liest ...
LASSEN SIE SICH SICH ÜBERRASCHEN

21. OKT. 2018 UM 16.00 UHR **EINTRITT FREI**
UM EINE SPENDE WIRD GEBETEN
KAFFE UND KUCHEN

NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHAUSER  Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam 

Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de

IMPROTHEATER IM GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROß GLIENICKE



THEATER TRIFFT IMPRO
MIT
THOMAS JÄKEL

DIE IMPROVISATION IST DAS SCHWIERIGSTE GENRE. WAS ES IM
THEATERLEBEN GIBT. OHNE DREHBUCH, ABER MIT INTUITIVEN
REAKTIONEN AUF SPONTANE ZURUFE AUS DEM PUBLIKUM
PRÄSENTIERT SICH THOMAS JÄKEL IM GGBH. LASSEN SIE SICH
AUF EIN GRANDIOSEN UNTERHALTSAMEN ABEND EIN.

02. NOV. 2018 UM 20.00 UHR **EINTRITT FREI**
UM EINE SPENDE WIRD GEBETEN

NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHAUSER  Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam 

Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de

EXKLUSIV WOHNEN IM VILLENPARK

**14 TOWNHÄUSER SIND ENDE 2018
BEZUGSFERTIG UND SUCHEN IHRE
BEWOHNER. KURZENTSCHLOSSENE
KÖNNEN JETZT NOCH AKTIV BEI DER
PLANUNG DER INNENAUSSTATTUNG
MITWIRKEN.**

Wohnen in exklusiver Nachbarschaft – 25 Minuten vom KaDeWe und 15 Minuten vom Schloss Sanssouci entfernt. Eine der gelungensten Stadtteilentwicklungen in der westlichen Peripherie Berlins. Im Naturschutzgebiet Glienicker Forst auf der Nahtstelle Berlin/Potsdam.

Telefon: 0800-144 76 00 | Heinz-Sielmann-Ring 1, 14476 Potsdam OT Groß

POTSDAM IN GROSS GLIENICKE

**Alle Grundstücke
verkauft**

**Noch 3 sonnige
Grundstücke zur
Auswahl**

OHNE MAKLERCOURTAGE

BAUTRÄGERFREI

SOFORTIGER BAUBEGINN
MÖGLICH

782–997 M²

VOLL ERSCHLOSSEN

**KOMMEN SIE VORBEI UND
SCHAUEN SIE SELBST**

Meinen herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle all denjenigen aussprechen, die in den vergangenen acht Jahren mit ihrem Vertrauen und ihrer Zuversicht mein Projekt, den Villenpark Potsdam, begleitet und unterstützt haben. Es bleibt nur noch das abschließende Feintuning, mit dem ich genauso engagiert den Villenpark Potsdam fertigstellen werde.

Bernd Wolfgang Steuten



**Besichtigungstermin
täglich (auch Sa. + So.)
von 11 bis 19 Uhr**

Aufnahme vom Mai 2017



VILLENPARK

POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Glienicke | www.villenpark-potsdam.com

Erinnerungsarchitektur fertiggestellt

Bernd Wolfgang Steuten stellt die letzten freien Wohnflächen im Villenpark vor



Große und helle Räume sind das Markenzeichen der Townhouses.



Das Thema Preußenhalle verfolgt Steuten nur noch am Rande. Hatte er sich noch vor Jahren für die Privatisierung und Komplettsanierung der Halle und der damit einhergehenden Nutzung für die Öffentlichkeit stark gemacht, beobachtet er jetzt nach eigener Aussage nur noch den Verfall der Halle und die originellen Taktiken der zuständigen Behörden der Landeshauptstadt und Teilen des Ortsbeirates, das Thema möglichst in die Zukunft zu verlagern und keine finale Entscheidung herbeizuführen. „Mit fatalen Auswirkungen für die Kostenentwicklung der letzten Jahre. Wenn 2011/2012 die umfangreiche Sanierung noch mit 1,2 Mio. Euro zu veranschlagen gewesen wäre, müsste man heute für denselben Sanierungsumfang mindestens mit 2,3 Mio. Euro kalkulieren“, kommentiert Steuten das Geschehen.

Dennoch hat Steuten noch ein letztes Projekt auf dem Gelände, das ihm am Herzen liegt und das er der Idee der Erinnerungsarchitektur zuführen möchte: das alte Trafohaus, das am Eingang des Heinz-Sielmann-Rings steht.

Steuten möchte dies 2019 zu einem Kiosk und Bistro umbauen und direkt daneben einen Kinderspielplatz und einen Trimpfad für Kinder und Erwachsene als sozialen Treffpunkt im Villenpark errichten. Der Ortsbeirat begrüßt dieses Vorhaben und hat ihm bereits seine Unterstützung zugesichert. sts

Nachdem mittlerweile alle Grundstücke im Villenpark Potsdam verkauft sind, präsentierte der Begründer des Villenparks, Bernd Wolfgang Steuten, am 24.09. die fast fertiggestellten Townhouses der Öffentlichkeit, allen voran dem Ortsvorsteher von Groß Glienicke, Winfried Sträter, und seiner Stellvertreterin, Birgit Malik, stellvertretend für den gesamten Ortsbeirat Groß Glienicke.

Die Stadt Potsdam genehmigte 2016 die Pläne der Townhouses, die Bernd Wolfgang Steuten unter dem Aspekt der Erhaltung historischer Bauten auf dem alten Militär- und heutigen Villenpark-Gelände eingebracht hat. Was für Steuten mit der Grundsteinlegung des Villenparks im Oktober 2010 als Vision begann, verursachte damals bei vielen nur Stirnrunzeln und Schmunzeln. Kaum einer, der Steuten die Realisierung seines damals groß angekündigten Vorhabens zugetraut hätte.

Heute wohnen ca. 700 Menschen in einem vielerseits als gelungen bezeichneten Villenpark, die damit etwa 15 % der Einwohner in Groß Glienicke ausmachen. Doch nicht nur Groß Glienicke profitiert von den Zugezogenen in vielfältiger Weise, vor allem Potsdam freut sich über die zusätzlichen Mehreinnahmen der Einkommenssteuer und über die potente Kaufkraft der Neu-Groß Glienicker.

Mit den Townhouses endet nun mit einem drei Viertel Jahr Verzögerung das Engagement von Steuten auf dem Areal des Villenparks in Sachen Wohnraumschaffung. Die Townhouses sind der krönende Abschluss der Peripherie-Bebauung in Groß Glienicke.

Der Peripherie-Bebauung in Groß Glienicke zieht ein neues Nutzungskonzept in den Villenpark ein, denn die Häuser können sowohl gekauft als auch gemietet werden.

Auf drei Ebenen mit über 200 qm Wohn-/ Nutzfläche und einer mehr als 60 qm großen Sonnenterrasse auf dem Dach bieten die großzügig geschnittenen Häuser mit ihren großen Fenstern einen freien Blick in die Natur. Zu jedem Haus gehören ein eigener Garten sowie zwei eigene Pkw-Stellplätze. „Kurzentschlossene können sich sogar noch bei der Planung der Innenausstattung einbringen“, so Steuten.



B. W. Steuten (2.v.l.) B. Malik (2.v.r.) und W. Sträter (r.) bei der Präsentation.



Die architektonische Struktur der Townhouses orientiert sich an den alten Panzergaragen. Fotos: sts



Simone Hartwich, Vorsitzende des SC 2000 GG.e.V. (r.) und Ortsvorsteher, Winfried Sträter, eröffneten die Veranstaltung gemeinsam.



Rekordzahl bei sommerlichem Lauftag

17. Groß Glienicker 2-Seen-Lauf erfolgreich

Am Sonntag, den 09. September 2018, veranstaltete der SC 2000 Groß Glienicke e.V. zum 17. Mal seinen 2-Seen-Lauf am Groß Glienicker See. Bei bestem Sommerwetter - blauer Himmel, Sonne und 26 Grad - fanden sich 145 Läufer*innen (!!!) an der Badewiese ein, um in einen sportlichen Sonntag zu starten. Begonnen wurde der Tag mit der Begrüßung des Ortsvorstehers Winfried Sträter. Der Ortsbeirat hatte für diese Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen, wofür wir uns herzlich bedanken.

Herr Sträter eröffnete die Veranstaltung und gab den Startschuss für den ersten Lauf mit den ganz kleinen Läufern von 2 bis 5 Jahren, die eine stolze Strecke von 200 m zurücklegten. Weiter ging es mit dem Bambini-Lauf über 400 m, bis dann die größeren Kinder über 800 m und 1500 m starteten. Nach ihren Läufen konnten sich alle Kinder am großen Buffet stärken. Sie amüsierten sich auf der Hüpfburg, die uns der Stadtbezirksverband Potsdam Nord / CDU kostenfrei zur Verfügung stellte, wofür wir uns ebenfalls herzlich bedanken.

Die Kinder wurden für ihre Teilnahme mit einem Eis und kleinen Sachpreisen belohnt. Anschließend starteten die Jugendlichen und Erwachsenen in die 5 km- und 10 km-Läufe am Groß Glienicker und Sacrower See entlang. Unterwegs wurden alle Läufer mit Was-

ser versorgt und von Streckenposten unterstützt. Auch die DLRG sicherte das Geschehen ab und konnte die Veranstaltung glücklicherweise ohne Zwischenfall beenden. Nach ihren Starts tankten alle Läufer bei Snacks und Getränken ihre Kräfte wieder auf. Die Ergebnisse im Überblick sind auf der Internetseite www.strassenlauf.org/va_ergebnisse.php?id=502 zu finden.

Simone Hartwich, Vorsitzende SC 2000 GG e.V.



Die Kids wärmen sich vor dem Lauf auf.

Fotos: sts

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROß GLIENICKE



REPAIR CAFÉ
REPARIEREN STATT WEGWERFEN

KEIN WERKZEUG, KEINE AHNUNG, ZWEI LINKE HÄNDE, KEINE LUST ZU WERKELN? GENAU DAFÜR GIBT ES DAS REPAIR CAFÉ. BEI UNS KÖNNEN U.A. ELEKTRISCHE UND ELEKTRONISCHE GERÄTE UNTER FACHLICHER ANLEITUNG INSTAND GESETZT WERDEN.

JEDEN 1. DONNERSTAG IM MONAT VON 16.00 - 18.00 UHR

NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHAUSER

Weitere Informationen finden Sie unter www.beggnungshaus-ev.de

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam



Götz Friederich zu Besuch

bei der Gewerbegemeinschaft

Als einziger OB-Kandidat besuchte Götz Friederich (CDU) das Groß Glienicker Dorffest im Juni dieses Jahres und lernte dabei die Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke (GGG) kennen. Friederich war aber nicht nur OB-Kandidat, sondern ist Stadtverordneter und Vorsitzender des Wirtschaftsrats und Präsident des Marketing Club Potsdam und wirbt als dieser seit langem für eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung. Durch sein Engagement sorgte er mit dafür, dass der vor drei Jahren gegründete Wirtschaftsrat ein überfälliges Gremium in der Stadt-



Götz Friederich (4.v.l.) zu Besuch bei der Gewerbegemeinschaft. Foto: sts

verwaltung wurde, das sich den komplexen Belange der Unternehmen in Potsdam annimmt und diese vertritt. Friederich fragte bei der GGG an, ob er sie mal besuchen kön-

ne. Die GGG sagte zu. Am 20.09.2018 war es dann so weit, und Friederich besuchte den Stammtisch der GGG in dem Restaurant eines Mitgliedes. Dort stellte er sich den vielen Fragen der Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Gewerbeflächenentwicklung, Unternehmergeist in der Verwaltung, Fördermittel, Steuerrecht, Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, städtische Verkehrsinfrastruktur und ÖPNV-Angebote, Digitalisierung (smart city) und vielen mehr.

Der Vorstand und die anwesenden Mitglieder der GGG freuten sich über den kompetenten und sehr gut informierenden Besucher Friederich und wünschten sich für die Zukunft weitere so kompetente Gesprächspartner. sts

ZielCoaching

mit MasterCoach Silvia Seidl

Gibt es Hindernisse und Herausforderungen, die Sie daran hindern, so zu handeln, so zu denken, so zu sein, wie Sie es gern würden? Kurz: genau das Leben zu führen, wie Sie es sich wünschen? Haben Sie ein Ziel, das Sie gern erreichen möchten? Vielleicht wissen Sie bereits ganz genau oder eben noch gar nicht, wie Sie es erreichen können. Oder stehen Sie gerade im Nebel und wüssten Sie gern klarer, was Sie gerade möchten? Es ist mir eine Freude, Menschen beim Erreichen ihrer Ziele zu unterstützen und ihr Leben in allen Bereichen von Stress zu befreien: körperlich, mental, emotional. Als zertifizierter MasterCoach begleite ich meine Kunden professionell, lösungsorientiert und kreativ auf ihrem ganz individuellen Weg zum Ziel. Durch das Coaching und Ihre neuen Handlungsoptionen kann es sein, dass sich Türen öffnen, die Sie vorher nicht erahnt haben. Die Erfahrung zeigt, dass plötzlich Dinge geschehen können, die Sie Ihrem Ziel näher bringen, mit denen Sie bisher nicht gerechnet haben. Ihren Weg zum Ziel dürfen Sie selbst gehen und genießen!



Im Raum Potsdam und Berlin komme ich nach Absprache zu Ihnen ins Büro, nach Hause oder zu Ihrem Wunschort (zum Beispiel in der Natur). So profitieren Sie von einer Zeit- und Kostenersparnis. Ich lebe in Potsdam/Fahrland und arbeite international als CQM-MasterCoach, halte Vorträge und leite die CQM-Praxisgruppen in Potsdam und Berlin.

Ich freue mich auf Sie!
Silvia Seidl

Mobil: 0173 3553768
E-Mail: mail@silvia-seidl.de



Erlebnisabend

mit Gabriele Eckert in Potsdam

**Begründerin von CQM,
Erfolg und Wohlstand mit CQM**

Es gab schon immer erfolgreiche und weniger erfolgreiche Menschen. Aber woran liegt das? Unsere Entscheidungen im Berufsleben, im Alltag, in unseren Beziehungen werden von unbewussten emotionalen Gedanken geprägt und drängen uns oft in ein ungünstiges Verhalten. Mit CQM spüren wir die Ursachen wie unbewusste Glaubenssätze, Traumata, Ängste und sonstige Ereignisse auf und neutralisieren diese. Das Resultat ist ein entspannteres Verhältnis zu unseren Mitmenschen, zu uns selbst und zum Geld.

Beim CQM Erlebnisabend zeigt Gabriele Eckert die CQM Methode an Freiwilligen aus dem Publikum.

Details zur Veranstaltung finden Sie in unserem Veranstaltungsteil auf Seite 39 und hier:

www.cqm-hypervoyager.de/events/erlebnisabende-und-cqm-seminare



www.cqm-praxisgruppe-berlin.de

Es tut sich was!

Sanierung des historischen Alexander Hauses ist im Gange

Von außen sieht man noch nicht so viel. Aber wenn man hineingeht in das alte Sommerhaus der Familie Alexander, erkennt man, wie sehr an der Sanierung gearbeitet wird. Und das, obwohl der bauleitende Architekt Andreas Potthoff im Sommer durch einen Unfall auf dem Oberuckersee tödlich verunglückt ist. Am Tag des offenen Denkmals, am 9. September, legte der Verein noch einmal eine Gedenkminute für ihn ein, und Moritz Gröning erinnerte daran, wie viel das Alexander Haus ihm zu verdanken hat.

Die Arbeit kann in Potthoffs Sinn weitergeführt werden, da mit Frauke Weber eine denkmalstutzerfahrene Architektin die Bauleitung übernommen hat. Zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Daniela Jung zeigte sie am 9. September zahlreichen Gästen die Baustelle, die Baufortschritte und die vielen Detailprobleme, die bei der Restaurierung gelöst werden müssen.

Das Haus, berichteten beide, sei keines der in den 1920er Jahren angebotenen Wochenendhäuser von der Stange, sondern eine Eigenanfertigung, die Alfred Alexander nach dem Vorbild der damaligen Wochenendhäuser erbauen ließ. Offenbar haben sich Dr. Alexander und sein Nachbar Prof. Munk von der Berliner Wochenendhausausstellung für ihre Bauten inspirieren lassen und dann selbst losgelegt. Pläne gab es keine mehr in den Unterlagen, nur Fotografien, von denen die Architektinnen nun mühevoll ableiten müssen, wie die Räume im Detail ausgesehen haben.

Innerhalb des Hauses sieht man den Fortgang der Restaurierung an ausgewechselten Brettern, an der im Bau befindlichen Wand zwischen Küche und Nachbarraum, an den Vorbereitungen für die Installation einer Heizungsanlage im Keller, an der Wiederherstellung der Räume. All das ist „work in progress“, begleitet von zahllosen Detailfragen, die sich vom Fußboden bis zur Decke immer neu stellen. Eindrucksvoll ist vor allem die Terrassentür zur Seeseite, die inzwischen wiederhergestellt worden ist:



Architektin Frauke Weber

Hier ahnt man, was es bedeutet, wenn sich das Haus wieder in Richtung See öffnet. Zu Mauerzeiten war dies die Richtung, in die man sich nicht orientierte. Eine schöne Aussicht gab's damals bekanntlich nicht. Aber der Rest einer Mauerverankerung mitten im Garten wird erhalten bleiben als Teil der Geschichte.

Architektin Weber machte deutlich, dass das Alexander-Haus zu Anfang etwas kleiner war, dann aber bald ausgebaut worden ist. Die Restaurierung heute bezieht sich auf das Jahr 1936, als die Alexanders aus Deutschland fliehen mussten.

Beim Tag des offenen Denkmals war spürbar, welche Bedeutung das Sommerhaus-Buch von Thomas Harding hat: Zahlreiche Gäste waren angereist, um das Haus sehen, nachdem sie Hardings Buch gelesen hatten.

Winfried Sträter



Das Alexander Haus ist immer wieder Publikumsmagnet.

Fotos: W. Sträter

Imchenfest

Fest der SPD in Kladow mit hohem Besuch



Die köstlichen Wildschweingerichte von Boris Plaß und seinem Team standen bei den Gästen wieder einmal hoch im Kurs.

Zu Politik, Kinderflohmarkt und Unterhaltung auf dem traditionellen Imchenfest lud die SPD Ga-tow/Kladow am 15. September 2018 wieder alle Bürgerinnen und Bürger ein. Schon zu Beginn des Festes war der Imchenplatz an der Hafen-Promenade sehr gut besucht. Gründe dafür gab es mehrere: ein herrliches Sommerwetter, ein buntes Bühnenprogramm für und von Jung und Alt sowie der Anwesenheit der Polit-Prominenz, die mit den Fest-Besuchern das persönliche Gespräch suchten und fanden.

Nach der Begrüßung und Eröffnung des Festes von Schirmherr und Spandauer Bundestagsabgeordneten Swen Schulz, bildete der Flohmarkt für Kinder den Auftakt – sie durften am Vormittag auf der großen Wiese des Imchenplatzes am Kladower Hafen ihre Spiel- oder Anziehsachen verkaufen. Daneben boten die Hüpfburg und das Kinderkarussell für willkommene Abwechslung, und das Bobbycar-Rennen der Kleinsten sorgte für zusätzlichen Spaß und Spannung.



Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey mit feiernden Gästen Fotos: sts

Besonders beliebt war die Bundesfamilienministerin, Franziska Giffey (SPD), die zum ersten Mal zu Gast war und sich an der Seite von Spandaus Bezirksbürgermeister, Helmut Kleebank, einen Eindruck über die Vielfalt des Kladower und Gatower Gemeindelebens machte.

Neben den reichhaltigen und abwechslungsreichen kulinarischen Angeboten und den vielen Infoständen sorgten verschiedene Bands für die musikalische Untermalung, darunter auch die Schulband des Hans-Carossa-Gymnasiums. Mit Live-Musik der Anno-Rock-Band klang dann der Abend aus. sts



Die Sieger des Bobbycar-Rennens (l.), die Schülerband des Hans-Carossa-Gymnasiums (r.) Fotos: sts



AUFFÜHRUNGEN

Jeweils Samstag und Sonntag,
17.00 Uhr:

03.11.2018 (Premiere) / 04.11.2018
10./11.11.2018 und 17./18.11.2018

Eintritt frei –

Spenden sind willkommen

Ort: Festsaal Haus Ernst-Hoppe, Haus
3, Lanzendorfer Weg 30,
14089 Berlin-Kladow

Busverbindungen:

X34, 134, 135 bis Alt-Kladow,
umsteigen – 234 bis Haltestelle
Lanzendorfer Weg
(Haus Ernst Hoppe)

Infos: www.theater-kladow.de
oder E-Mail an:

theaterwerkstatt-kladow@gmx.de

Tel: 030 3658486 / 0176/31761884

(Udo Franz, Vorsitzender)

Übrigens, die Theaterwerkstatt-
Kladow ist stets an neuen Mitgliedern
interessiert.



Wer ist hier eigentlich verrückt?



"Pension Schöller"

Präsentiert von der
Theaterwerkstatt-Kladow e.V.

Der Landgutbesitzer Philipp Klapproth möchte gerne bei seinen Freunden und Vereinskameraden zu Hause mit einem besonders verrückten Erlebnis brillieren. Er hat den Wunsch an einem musikalischen Gesellschaftsabend in einer privaten Irrenanstalt teilzunehmen. In der nahegelegenen Stadt bittet er seinen Neffen um diesen Gefallen und verspricht ihm im Gegenzug Geld für ein eigenes Geschäft vorzuschießen. Dieser würde gerne auf diesen Deal eingehen, kennt jedoch keine Irrenanstalt. Sein Freund, ein Künstler schlägt vor, den Onkel zu einer Soirée in die Pension Schöller mitzunehmen und die dortigen Gäste als Irre auszugeben.

Tatsächlich amüsiert sich Klapproth auf dem Gesellschaftsabend in der Pension köstlich über die etwas extrovertierten Gäste, aber auch Pensionsbetreiber, die er tatsächlich alle für verrückt hält. Die „Herzschmerz“ Schriftstellerin, den Schauspielerschüler mit Sprachfehler, den reizbaren Major a.D., den Tierfänger und Weltenbummler, Schöllers Schwägerin, die in allen

Männern Heiratskandidaten für ihre Tochter sieht und Schöller selbst.

Nachdem Philipp Klapproth auf sein Landgut zurückgekehrt ist, wird die friedliche Idylle jedoch bald durch das Auftauchen sämtlicher Personen aus der Pension

gestört. Dies treibt ihn selbst fast an den Rand des Wahnsinns. Kann er diese „gefährliche“ Situation meistern?

"Pension Schöller" ist ein Schwank von C. Laufs, W. Jacoby, Bearbeitung G. Kanbach, Felix Bloch Erben.

HAUS ZU VERKAUFEN?

Wir bewerten Ihre Immobilie kostenlos.
Beim Verkauf beraten und begleiten wir Sie vollumfänglich.

Der Profi für Kladow mit Büro im Cladow-Center:

Ferry Santner

030 / 346 62 022

0170 / 30 600 80

Kladower Damm 366a
14089 Berlin
(neben Edeka)

www.berlin-color-immobilien.de





Weitere neun Löcher

Die Erweiterung des Golfplatzes

Schon als die Briten im September 1994 Berlin verließen und das Fortbestehen des vorhandenen Golfplatzes noch völlig ungewiss war, begann man mit der Überlegung, den Golfplatz um eine weitere 9 Spielbahnen auf 18 Loch zu erweitern. Aus Sicht des Golfclubs war dies die einzige Möglichkeit, um die Existenz des Golfplatzes langfristig zu sichern. Mit einer vollständigen 18-Loch-Anlage würde man den Golfplatz den im Umland entstehenden Golfanlagen gegenüber wettbewerbsfähig machen und man würde mit der Einnahme zusätzlicher Mitgliedsbeiträge die entstehenden Kosten decken können.

Konkreter wurde die bereits angedachte Erweiterung der Golfanlage um das ehemals von der Firma Hafemeister zum Kiesabbau mit nachfolgender Bauschuttverfüllung genutzte Deponiegelände, als die Gespräche 1994 zwischen dem Golfclub, der Firma Hafemeister und der Senatsverwaltung für Wirtschaft aufgenommen wurden. Zu dieser Zeit präsentierte sich das Deponiegelände der ehemaligen Kohlengrube für den unvoreingenommenen Betrachter wie eine geschundene Industrielandschaft. Es bedurfte viel Fantasie und einer großen Portion Optimismus, sich hier eine grüne und ästhetische Natur- und Spiellandschaft vorstellen zu können.

Der richtige Zeitpunkt

Golfclubpräsident Bernhard Neumann nahm die Gespräche mit der Senatsverwaltung zu einem Zeitpunkt auf, als man auf Senatsseite mitten in den Überlegungen über die weitere Zukunft der ehemaligen Kohlengrube steckte. Laut Planfeststellungs-

beschluss zum Betreiben einer Bauschuttdeponie hätte die Firma Hafemeister Anspruch gehabt, die Grube mit Bauschutt zu verfüllen, was jedoch politisch nicht mehr gewollt war. Auf der anderen Seite hatte der Senat die Verpflichtung, nach Ausbringung der „Senatskohle“ die Grube zu verfüllen. Durch den Mauerfall war das Einbringen von Kohle, die für den Notfall einer weiteren Berlin-Blockade gedacht war, nicht mehr nötig und zwang die Verantwortlichen zu Handeln. Auf der einen Seite drohte die Firma Hafemeister mit einer Schadensersatzklage, wenn man ihr die Verfüllung mit Bauschutt verweigern würde. Auf der anderen Seite sollte die Grube mit unbelastetem Erdreich verfüllt werden. Doch solche Mengen standen nicht zur Verfügung. Selbst wenn, hätte diese Maßnahme zu einer Beeinträchtigung der Kladower Lebensqualität geführt. Bei einem Füllvolumen von etwa 1,2 Mio. m³ hätte es nach Schätzung der Wirtschaftsverwaltung bei 50 LKW-Ladungen pro Tag ca. 5 bis 6 Jahre gedauert, die Grube wieder zu verfüllen.



Wo früher die Kohlengrube war, liegt heute der Golfsee.

Verbunden mit Gesamtkosten von rund 20 Mio. Mark für den Rückbau der Grube.

In dieser ausweglos zu scheinenden Situation kam den zuständigen Behörden- und Firmenvertretern der Anruf des Golfclubpräsidenten mit der Absicht der Golfplatzerweiterung mehr als gelegen. Die geplante Erweiterung war die beste Lösung für alle Beteiligten.

Die Folgejahre waren geprägt von Verhandlungen und der Umsetzung einer Vielzahl organisatorischer Aufgaben: Für die auf dem Gelände beheimateten drei Hundevereine wurde eine neue Heimat gefunden, das Gelände musste in der Aktualisierung des Flächennutzungsplans 1998 als ungedeckte Sportfläche ausgewiesen werden. Im August 1999 erfolgte die Änderung des vorhandenen Plangenehmigungsbescheides dahingehend, dass die Gestaltung des Golfplatzes als Rekultivierungsmaßnahme dient und die Grubenstruktur der „Kohlengrube“ beibehalten wird. So konnte ab Mitte Oktober 1999 mit den geplanten Baumaßnahmen begonnen werden. Im darauffolgenden Frühjahr begann man mit der Pflanzung von Bäumen, der Einsaat der Spielflächen, dem Bau eines Grundsees im Grubenbereich mit einer Wasseroberfläche von 13.000 qm. Entlang des Golfplatzes führte man einen Wanderweg, um die Erlebbarkeit des Landschaftsraumes Golfplatz und Kladower Feldflur der Bevölkerung zu ermöglichen.

Am 15. Juni 2001 erfolgte die offizielle Eröffnung des auf 68 Hektar erweiterten Golfplatzes durch den Abschlag des Goldenen Balles durch den Präsidenten Bernhard Neumann.

Heute zählt der Golfplatz Gatow zu den schönsten Golfplätzen in der Region Berlin-Brandenburg und ist nach dem Olympiapark (inkl. Olympiastadion, Maifeld, Reiterstadion und Waldbühne mit ca. 130 Hektar) die zweitgrößte Sportanlage Berlins. sts

Gesundheitslounge in Kladow

Nicole Renneberg hilft ganzheitlich

In diesem neuen ganzheitlichen Gesundheitsstudio kann sich jeder eine kleine Auszeit nehmen und Kraft für den Alltag tanken. Neben ihrer persönlichen energetischen Heilarbeit, mit der sie schon vielen Menschen helfen konnte, bietet die Moderatorin einer eigenen Gesundheitssendung in der Gesundheitslounge zusätzlich weitere spannende ganzheitliche Gesundheitsangebote an.

*"Dein Leben ist jetzt.
Verpass es nicht!"*

Nicole Renneberg

Nicole Renneberg hat ihr Gesundheitsstudio vor einigen Monaten in Berlin-Kladow aufgebaut. Sie hat diesen wunderbaren Ort für ihre Gesundheitslounge bewusst gewählt, um Menschen dabei zu unterstützen, wieder in die eigene Kraft zu kommen: rechtzeitig in der Prävention zur Erhaltung der Gesundheit, bei akuten gesundheitlichen Beschwerden oder einfach zur tiefen mentalen Entspannung. Die Gesundheitslounge hält viele attraktive Angebote rund um die ganzheitliche Gesundheit für Sie bereit:



Energetische Heilbehandlungen, Atemluft-Therapien am Gerät Airnergy, Angebote zur Stressreduzierung, für Bewegung, Mentalcoaching und Tiefen-Entspannung auf dem Brainlight Sessel, der mit Entspannungsmusik, VR-Brille und Autosuggestion zusätzlich die mentale und körperliche Gesundheit unterstützt.

Aber die Gesundheitslounge bietet noch viel mehr! Sie dient als Treffpunkt und TV-Studio für Gesundheitsexperten der ganzheitlichen, integrativen Medizin. Mit Experten, Ärzten, Therapeuten, Wissenschaftlern, Coaches und Autoren steht Nicole Renneberg dort vor der Kamera, gibt zusätzlich selbst mediale Heilbehandlungen und ist immer

wieder überrascht und dankbar, was die energetische Heilarbeit bewirkt, welche Blockaden, Stresserkrankungen, Schmerzen oder Schlafprobleme bei ihren Klienten (auf-)gelöst werden können.

Ihre komplexe Ausbildung und die langjährigen Erfahrungen aus der Komplementärmedizin nutzt sie als Produzentin und Moderatorin einer eigenen ganzheitlichen Gesundheitssendung und eines Online-Magazins www.gesundheitslounge.de. Hier erhält man in vielen Filmen wertvolle Gesundheitstipps und kleine Anleitungen für ein gesundes, glückliches Leben ohne Stress.

Kontakt und weitere Infos:
Gesundheitslounge - Nicole Renneberg, Alt-Kladow 21, 14089 Berlin
Termine unter: 0177/6867844 oder nr@gesundheitslounge.de
Online Magazin für Gesundheit, Glück und weniger Stress:
www.gesundheitslounge.de

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe
mit Ihrer Werbung
im POTSDAMER:

E-Mail: info@der-potsdamer.de
Telefon: (033201) 14 90 80

**buchhandlung
kladow** **Andreas Kuhnow**

Wir besorgen Ihnen gern (fast)
jedes Buch – auch Fachliteratur
– oft innerhalb eines Tages.

Kladower Damm 386
14089 Berlin
Telefon (030) 365 41 01
Telefax (030) 365 40 37

www.buchhandlung-kladow.de



Flacherer Sonnenstand bedingt einen größeren Rebzeilenabstand als im Süden üblich. So bekommen die Trauben mehr Sonne ab. Fotos: sk

Johanniter und Phönix fühlen sich wohl

Auf dem Weinberg zwischen Satzkorn und Marquardt werden wieder Trauben geerntet

Ein Weinberg im Norden Potsdams – diesen Traum verwirklicht sich Andreas Meyer-Aurich auf einem sonnigen Hang zwischen Marquardt und Satzkorn. Die Idee, hier Wein anzubauen, kam dem Wahlpotsdamer und gelernten Winzer vor einigen Jahren im Gespräch mit Manfred Kleinert vom Obstgut Marquardt. Sohn Lutz Kleinert, der den Betrieb vor ein paar Jahren übernommen hat, konnte überzeugt werden. Und so bekam Meyer-Aurich 2014 die Möglichkeit, auf vorerst 100 m² pilzresistente Reben, sogenannte Piwis anzubauen.

Da der Anbau von Weinreben in Europa nur mit entsprechenden Rebrechten erlaubt ist, war es nicht möglich, den Anbau auszudehnen. 2016 bekam Meyer-Aurich dann die Chance, sich um Rebrechte zu bewerben. Von insgesamt 5 ha, die für ganz Brandenburg ausgeschrieben waren, bekam er Rebrechte für 0,8 ha. Seit dem läuft der Anbau systematisch: Letztes Jahr wurden 200 Reben gepflanzt, dieses Jahr kamen 300 dazu.

2017 ist beim Spätfrost ein Teil der frisch gepflanzten Reben erfroren. Dieses Jahr hat die Trockenheit den jungen Pflanzen zugesetzt. Insgesamt ist Meyer-Aurich aber zufrieden mit diesem Jahr. Neben den etablierten Pflanzen haben sich die jungen Reben erstaunlich gut auf dem trockenen Boden gehalten. Bewässerung war nur mit Kanistern möglich und konnte in diesem

Sommer lediglich das Schlimmste verhindern. Zum Glück sind nur einige wenige Jungpflanzen vertrocknet.

Zeit zur Ernte

Ende August war es dann so weit: Erntezeit. Nur wann ist der richtige Zeitpunkt? Offensichtlich ein schwieriges Unterfangen. Sind die Trauben süß genug? Ist es (am späten Vormittag) nicht doch schon zu heiß zum Ernten? Am Anfang soll die Maische nämlich nicht so schnell gären. Wollen wir die Trauben lieber bis zum nächsten Wochenende hängen lassen? Entdecken bis dahin die Stare die leckeren Trauben? Oder die Wespen? Was ist, wenn ein Unwetter aufzieht und die Ernte gefährdet? Der Säuregehalt wieder nachlässt und damit die Qualität?

Die Messung ergibt: Der Johanniter hat Oechslegrade zwischen 80° und 90° (das entspricht einem Zuckergehalt von ca. 20%), die einen guten Wein erwarten lassen.

Die Helferinnen freuen sich. Sie sind kaum zu bremsen. Zack, zack wandern die Trauben in die bereitstehenden Eimer. Andreas Meyer-Aurich muss aufpassen, dass nicht zu viel abgeschnitten wird. Etwas möchte er noch für eine spätere Ernte aufheben. Denn das ist eine der Künste, die ein Weinbauer beherrschen muss. Ein wenig dürfen die Sorten gemischt werden. Ein wichtiger Aspekt, um den besonderen Geschmack herauszuarbeiten. Während



RAUM ZUM KELTERN GESUCHT

Andreas Meyer-Aurich sucht eine Garage, Stall, Keller oder eine Waschküche mit ebenerdigen Zugang günstig zu mieten. Ein Trinkwasseranschluss wäre nötig. Am besten in Marquardt oder den umliegenden Dörfern. Bitte melden unter 0176 51252715



des Wachstums werden auch gezielt Trauben ausgedünnt, um die Qualität zu beeinflussen. „Die Arbeit mit den Reben ist total kreativ. Es kommt ein veredeltes Produkt heraus, dass ganz speziell ist“, begeistert sich Andreas Meyer-Aurich. Immer wieder muss man sich auf neue Bedingungen einstellen. Überraschungen bleiben nicht aus.

Gemeinsam wird angepackt

Andreas Meyer-Aurich, der im Hauptberuf an einem Potsdamer Forschungsinstitut arbeitet, hat einen hohen ökologischen



Andreas Meyer-Aurich bei der Ernte (o.). Noch fehlt das Profiwerkzeug. Doch mit Muskelkraft und Pragmatismus lässt sich auch köstlicher Wein machen (r.).



Andreas Meyer-Aurich, Ulrike Praeger und Selma Schlichting verarbeiten die Ernte (r.). Im Frühjahr 2017 wurde das Feld komplett umzäunt (u.).



Die anstehenden Arbeiten, wie Pflanzen, Zäune bauen, Hacken und Pflege der Reben erledigt Meyer-Aurich zusammen mit Freunden, Familienmitgliedern und Nachbarn, die sich für das Projekt begeistern ließen. Alle zwei bis vier Wochen schickt er Rundmails mit Fotos aus dem Weinberg und anstehenden Arbeiten an die Weinfreunde. Sie beteiligten sich beim Pflanzeneinkauf und helfen mit bei den regelmäßigen Arbeitseinsätzen. „Jeder macht nur so viel wie er kann und wozu er Lust hat.“ Das ist Meyer-Aurich wichtig. Klar, die Hauptarbeit bleibt bei ihm. Aber die gemeinsamen Arbeitseinsätze machen großen Spaß und geben Kraft.

Anspruch: Er verwendet nur interspezifische Rebsorten. Die sind mehlttauresistent. Ohne Dünger, chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, sogar ohne Kupfer sollen die Reben klarkommen.

Mal sehen, was im nächsten Frühjahr auf ihn und den Weinberg zukommt. Mehrere hundert Reben sollen dazu gepflanzt werden. Bis dahin lässt es sich Andreas Meyer-Aurich gemeinsam mit seinen Freunden schmecken: echten Marquardter Wein. sk

Gute Apfelernte und ein fröhliches Fest

Apfelfest in der Obstscheune mit buntem Programm aus den umliegenden Ortsteilen



Wenn das kein Grund zum Feiern ist. Am 16. und 17. September lud die Obstscheune Marquardt zu Unterhaltung, Speis und Trank und vor allem zum Kosten von leckeren frischen Äpfeln ein. Die Gäste freuten sich besonders über die Piratenshow der Marquardter Kitakinder und die Vorführungen der Schüler aus der Fahrländer Regenbogenschule. Die Kinder der 3a von Frau Enders trugen ein wunderbar passende Gedicht "Das Ährenfeld" von Heinrich Hoffmann von Fallersleben vor und zeigten schöne selbstgemalte Illustrationen dazu.

Am Sonntag standen die Potsdamer Cheerleader und „Colorful Misrana“ mit tollen Shows-Acts auf dem Programm. Die „bunte Mischung“ aus Bad Lausick beeindruckte mit Bauchtanz und Tänzen zu verrückter Bollywood-Musik.

Emilo und Enjoy, die beiden süßen Alpakas von Cindy Ruden waren oft umringt von staunenden Kindern. Und manche Eltern staunten nicht schlecht, wie kuschlig weich sich die Schals anfühlten, die Cindy Ruden aus der Wolle der Alpakas selbst strickt. Im Vergleich zur Schafwolle ist sie spürbar wärmer. Ruden legt Wert auf eine kleine Mikronzahl, also ganz besonders feine Wolle.

Mit der Anschaffung der Alpakas erfüllte sich die Frau von Landwirt Ruden aus Krampnitz einen Traum. „Wenn die Kinder aus dem größten raus sind, wollte ich mir unbedingt diese schönen Tiere anschaffen.“ Inzwischen hat sie 15 Alpakas. Mit der



Obstbauer Manfred Kleinert (rechts im Bild) präsentiert alte Apfelsorten



Pflege der Tiere und der Verarbeitung der Wolle wurde daraus wohl mehr als nur ein kleines Hobby. Denn das Spinnen der Wolle will geübt sein. Das alte Spinnrad konnte Cindy Ruden mit Hilfe eines Bauern aus Neuruppin wieder flott machen.

Die Alpakas sind eine Kamelart und ziemlich robust. Müssen sie in ihrer Heimat, den südamerikanischen Anden, doch viel

Trockenheit und hohe Temperaturschwankungen aushalten. Deshalb können sie hier bei uns die meiste Zeit im Freien verbringen. Einmal im Jahr werden sie geschoren. Dann legt Cindy Ruden richtig los und strickt hübsche Mützen und Schals, die man bei ihr im Hofladen in Krampnitz kaufen kann.

Die Obstscheune ist täglich, auch sonntags und feiertags von 9.00-18.00 Uhr geöffnet. Neben vielen leckeren Apfelsorten bietet



Cindy Ruden spinnt die Wolle ihrer Alpakas an einem restaurierten Spinnrad (r.). Emilo und Enjoy lassen sich nicht aus der Ruhe bringen.
Fotos: sk

Neues Feuerwehrhaus im Stil des alten Dorfes

Nur noch wenige Monate bis zum Einzug der Feuerwehr

Nachdem sich die Feuerwehr Marquardt ewig mit einer besseren Garage als Feuerwehrhaus begnügen musste, bekommt das Dorf nun endlich einen großen, modernen Neubau. Am 28. August wurde Richtfest gefeiert. Mike Schubert, bei Redaktionsschluss dieses Magazins noch Beigeordneter für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung: „Ich freue mich, denn der nächste Schritt zu einem modernen Gerätehaus für die freiwillige Feuerwehr Marquardt ist geschafft. Wenn jetzt kein strenger Winter kommt, können die Kameradinnen und Kameraden zu Beginn des Jahres 2019 dort einziehen“.

Es entsteht ein Neubau von drei Baukörpern, die durch einen Flur miteinander verbunden werden. Besonders großen Wert legen der KIS und das Planungsbüro der Architekten Hallier Potsdam auf die zum ländlichen Raum passende Optik des Gebäudekomplexes. Die Architektur lehnt sich an die Bebauungsstruktur des Ortskerns von Marquardt an. So ist vorgesehen, dass die drei Gebäudeteile in ihrer Form wie eine Scheune, ein Stall und ein bäuerliches Wohnhaus wirken.

Maßgebliches Ziel des Neubaus ist die Schaffung eines modernen Feuerwehrstandortes im Norden von Potsdam mit einer Fahrzeughalle für zwei Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr. Gegenüber der Fahrzeughalle wird sich ein Sozialtrakt mit Umkleide- und Sanitärräumen für Damen und Herren und einem kleinen Schulungsraum

für die Jugendfeuerwehr sowie eine Teeküche befinden. Im dritten Gebäudeteil sind ein Büro und ein größerer Schulungsraum untergebracht. Das gesamte Gebäude ist eingeschossig konzipiert und für etwa 20 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr geplant.

Das Gesamtbudget für die Feuerwache Marquardt liegt bei 1,22 Millionen Euro, hiervon sind 420.075 Euro (45% der zuwendungsfähigen Kosten) Mittel aus dem Förderprogramm „Kommunales Infrastrukturprogramm – Feuerwehrinfrastruktur“ (KIP-Förderung).

Man stelle sich vor: Ein Bauernhaus im Schnee, weihnachtlich beleuchtet. Tausend Sterne am Marquardter Nachthimmel. Drinnen feiert die Feuerwehr ein rauschendes Fest. Im Stall warten die Feuerwehrautos auf ihren ersten Einsatz. *LHP/sk*



Mike Schubert, Ortschaftschronist Wolfgang Grittner und der stellvertretende Amtsleiter der Potsdamer Feuerwehr Reiner Schulz während des Richtfests.
Fotos oben: Rainer Schulze



Ende September ist schon die Dachlattung angebracht. Foto: sk

Die Potsdamer Cheerleader (o.)
Foto: Felix Kuntoro



Lutz Kleinert, Chef des Obstguts, mit Piratenbraut Karin Nitzsche (im Hauptberuf Erzieherin in der Kita Seepferdchen Marquardt).

sie frisches Gemüse, Freiland Eier sowie eine Auswahl regionaler Spezialitäten ihrer Partner wie hausgemachte Marmeladen, leckere Gewürz- und Senfgurken aus dem Spreewald, Wurstspezialitäten aus Potsdam, Wildprodukte, Honig, Bienenprodukte und Naturkosmetik, Säfte, Weine, Obstweine, -liköre, -brände sowie zahlreiche Biersorten der Braumanufaktur Potsdam.

Am Wochenende gibt es in der Obstscheune frisches Brot, Brötchen und Kuchen von der "Landbackstube" aus Fahrland und nur sonntags frisch vor Ort geräucherten Fisch. *sk*

www.obstgut.de
www.bauernhof-ruden.de

1 Mio. Euro pro Jahr für leere Hallen

Neu Fahrlands Ortsvorsteherin, Carmen Klockow, fordert Stadt unverzüglich zum Abbau auf

Schon seit einigen Jahren stehen die Leichtbauhallen in der Neu Fahrlands Birnenplantage hinter der Kita, ohne genutzt zu werden, weitere leere Leichtbauhallen befinden sich in Drewitz und in Babelsberg. Jetzt verlangt Ortsvorsteherin, Dr. Carmen Klockow (Bürgerbündnis), den unverzüglichen Abbau, um die weitere Verschwendung von Steuergeldern zu beende.

2015 wurden die Leichtbauhallen angeschafft, um den Geflüchteten in der Region ausreichend Unterkunftsmöglichkeiten anbieten zu können, doch die Hallen in Drewitz und Neu Fahrland stehen seitdem leer. Nur die Hallen am Standort „Sandscholle“ wurden einmal für wenige Wochen eingesetzt. Laut Klockow sollen die Hallen für drei Standorte in Potsdam 2,2 Millionen Euro gekostet haben, noch mehr ihre Unterhaltung. Nach Angaben der Ortsvorsteherin müssen die Hallen rund um die Uhr betrieben werden – wenn auch nur auf niedrigstem Niveau.

Enorme Kosten sind unnötig

„Seit Jahren fordern wir von der Stadt einen Fußweg entlang der B2 und einen sicheren Überweg um von dem Siedlungsgebiet Am Föhrenhang zur Kita, zum Spielplatz, zur Sport- und Freizeitfläche und dem Bürgerhaus zu kommen. Dafür sei laut Stadtverwaltung kein Geld da“, berichtet Klockow enttäuscht.

„Die monatlichen Betriebskosten, unter anderem für Belüftung und Heizbetrieb im Winter, wobei die Temperaturen nur knapp oberhalb der Frostgrenze gehalten werden, belaufen sich laut Auskunft aus der Stadtverwaltung allein in Neu Fahrland auf 13.268 € im Monat und somit auf 159.216 € pro Jahr. Kosten für Wachschatz sind hierin nicht enthalten. Hochgerechnet auf alle drei Standorte fallen somit monatlich circa 40.000 € an, im Jahr fast eine halbe Million Euro (480.000) ohne Kosten für den Wachschatz. Hierfür kamen laut Auskunft der Stadtverwaltung jährlich 177.214,80 € pro Standort hinzu. Somit müssen insgesamt über 1 Million Euro für leer stehende Leichtbauhallen beglichen werden“ stellt Klockow fest.

Verwaltung handelt zu zögerlich

Das Angebot des KIS (Kommunaler Immobilien Service der Stadt Potsdam) an den Ortsbeirat Neu Fahrland, die Hallen zu er-



werben, hat Klockow dankend abgelehnt. „Die Stadt versucht bereits seit Langem, die Hallen zu verkaufen. Und nun möchte sie sich vermutlich die Abbau- und Lagerkosten sparen, weil sie keinen Käufer findet“, so Klockow gegenüber dem POTSDAMER.

Sofortiger Stopp der Geldverschwendung

„Wenn jetzt kein Beschluss gefasst wird, bedeutet dies, ausgehend von einer jährlichen Betriebskostenhöhe von mehr als 1 Million Euro, dass der Stadtkasse mehr als 150.000 € allein durch den Mehraufwand für Betriebskosten bis zur nächsten StVV (Stadtverordnetenversammlung am 07.11.2018, Anm. d. Red.) entstehen. Betriebskosten für Hallen, die nie gebraucht wurden und auch in Zukunft nicht gebraucht werden. Ein Verkauf der Hallen in angemessener, d.h. in betriebswirtschaftlich vertretbarer Höhe, ist nicht zu erwarten.

Der Leerstand der Leichtbauhallen in Potsdam kostet den Steuerzahler über 2.700 € pro Tag. Daher sollen die Leichtbauhallen umgehend entfernt werden“ begründet Klockow ihren Antrag auf sofortige Beschlussfassung. Dies wurde jedoch in der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt, nachdem der zuständige Beigeordnete Mike Schubert (SPD) sich gegen den Antrag von Frau Klockow aussprach, mit der Begründung, der Antrag sei „durch Verwaltungshandeln erledigt, da die Hallen gegenwärtig zum Verkauf angeboten würden“.

Nun bleibt abzuwarten, wann die Hallen tatsächlich entfernt werden, die Stadt-

verwaltung sei ja nun nicht gerade für ihr schnelles Handeln bekannt, meint Klockow.

sts



„Tu was!

Du kommst nirgendwo an,
wenn du nicht losgehst.
Dir öffnet sich keine Tür,
wenn du nicht anklopfst
– wenn du auch tausendmal
davon sprichst.“

In diesem Sinne gratulieren wir
unseren Geburtstagskindern des
Monats Oktober 2018.
Wir wünschen allen vor allem
Gesundheit.

Der Vorstand des KSC 2000 Neu Fahrland e.V.



Bei der Riesenrutsche sorgten die Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks für Sicherheit.



Auch die Kleinsten übten als Feuerwehrmänner.



Uetz-Paarens Freiwillige Feuerwehr

Mehr als nur Brandbekämpfung

Seitdem man in Uetz-Paaren die Freiwillige Feuerwehr vor zwei Jahren wieder mit Leben erfüllt hat, entwickelt sich diese zum Zentrum des dörflichen Zusammenlebens.

Manuela Mentzel, die Vorsitzende des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr in Uetz-Paaren ist stolz darauf, dass es gelungen ist, nicht nur die alte Ortswehr wiederzubeleben, sondern mit diesem Projekt auch einen neuen Gemeinschaftsgeist im Ortsteil geweckt zu haben. „14 Mitglieder

haben wir schon, und es werden mehr“, berichtet Mentzel gegenüber dem POTS-DAMER. „Die Feuerwehr ist hier im Ort nicht nur da, wenn es brennt, mittlerweile fördert sie den Austausch und das Zusammenleben mit ihren Aktivitäten in einem schon sehr lange nicht mehr dagewesenen Maß“, so Mentzel.

Am Tag des Festes spürte man den Spaß aller Beteiligten, etwas gemeinsam zu gestalten, gemeinsam aufzubauen, sich auszutauschen und kennenzulernen. „Weil es schon lange kein wirkliches Gemeindeleben mehr im Ort gibt und sich viele Einwohner gar nicht kennen, sehen wir auch unsere Aufgabe darin, den Einwohnern das Gefühl der Gemeinschaft zu geben“, erklärt Mentzel ein weiteres Ziel des Fördervereins.

Gefüllte fünfzig Personen liefen in T-Shirts der Freiwilligen Feuerwehr am Festtag herum. Jeder hatte seine Aufgaben, jeder fühlte sich als wichtiger Teil einer großen Idee und dafür mitverantwortlich, die Idee voranzubringen. Diese positive Energie schwappte auch auf die Besucher über, die gar nicht anders konnten als das zweite Fest der Freiwilligen Feuerwehr in vollen Zügen zu genießen.

sts



Eismann Mario servierte süße Abkühlungen.
Fotos: sts



Steuererklärung während der Ausbildung

Im August und im September haben viele junge Menschen mit ihrer Ausbildung begonnen. Nach einigen Wochen der Eingewöhnung stellt sich nun die Frage: Lohnt sich eine Steuererklärung für Auszubildende?



Grundsätzlich gilt: Wenn der Azubi neben seiner Ausbildung kein Geld verdient, ist die Steuererklärung freiwillig. Oft lohnt sich aber die Mühe, denn anfallende Kosten lassen sich über eine Steuererklärung zurückholen.

Steuern zahlen

Während seiner Ausbildung erhält der Auszubildende eine Ausbildungsvergütung. Dabei handelt es sich um einen Bruttoarbeits-

lohn, also um Einnahmen aus nichtselbstständiger Arbeit. Für die Lohnabrechnung benötigt der Ausbildungsbetrieb die 11-stellige Steueridentifikationsnummer und das Geburtsdatum.

Wenn der Auszubildende ledig ist und kein weiteres Arbeitsverhältnis hat, erhält er die Steuerklasse 1. Beträgt das monatliche Ausbildungsgehalt mehr als 1.025 Euro oder gibt es Sonderzahlungen, zum Beispiel Weihnachtsgeld, erfolgen Steuerabzüge. Neben den gesetzlichen Sozialabgaben, führt der Arbeitgeber dann zusätzlich Lohnsteuer, den Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer an das Finanzamt ab. Übrig bleibt der Nettolohn.

Steuern zurückholen

Das abgeführte Geld ist aber oft nicht verloren. Wie jeder Arbeitnehmer kann ein Auszubildender nach Ablauf des Jahres eine Steuererklärung abgeben und auf eine Rückzahlung hoffen.

Dabei spielen die Werbungskosten eine wichtige Rolle: Auch Azubis erhalten für beruflich veranlasste Kosten die Werbungskosten-Pauschale von jährlich 1.000 Euro im Jahr. Diese wird bereits beim monatlichen Lohnsteuerabzug berücksichtigt. Häufig sind die tatsächlichen Aufwendungen aber höher, beispielsweise durch Fahrten zum Ausbildungsbetrieb bzw. zur Berufsschule oder durch den Kauf von Fachbüchern. Wer höhere Werbungskosten als 1.000 Euro im Jahr hat, kann durch detaillierte Angaben in der Steuererklärung das Geld vom Finanzamt erstattet bekommen – aber nur, wenn es im Vorfeld tatsächlich steuerliche Abzüge gab.

Wichtige Hinweise für Eltern

Das Kindergeld wird grundsätzlich bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres gezahlt und bereits seit 2012 nicht mehr mit den Einkünften des Kindes verrechnet. Bei einer zweiten Ausbildung kann die Familienkasse den Umfang einer weiteren Tätigkeit des Kindes prüfen. Bei jungen Berufseinsteigern ist das aber meistens nicht der Fall.

Die vom Kind gezahlten Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung können – statt von dem Kind – auch von den Eltern in ihrer Steuererklärung angegeben werden. Das bringt den Eltern oft einen zusätzlichen Steuervorteil. Wohnt das volljährige Kind während der Ausbildung nicht mehr zu Hause, erhalten die Eltern über die Steuererklärung einen Ausbildungsfreibetrag bis maximal 924 Euro im Jahr.

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROß GLIENICKE

Lust auf nen Spieleabend?

AN JEDEM 2. DIENSTAG IM MONAT UM 19.30 UHR
FINDET DER SPIELEABEND FÜR JUNG UND ALT STATT:

SKAT, DOPPELKOPF, KNIFFEL, MENSCH ÄRGERE DICH
NICHT, SCHACH, ROMMÉ - GESPIELT WIRD, WAS AM
MEISTEN SPASS MACHT!

JEDEN 2. DIENSTAG IM MONAT VON 19.30 - 21.30 UHR

NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHÄUSER
Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de

HITS für KIDS!

➔ INNENSTADT

OLSENBANDE SCHLAUER?

Tag der Polizei

Innerhalb unseres Begleitprogramms veranstalten wir in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium des Landes Brandenburg am Sonntag, den 7. Oktober 2018 den „Tag der Polizei“. Mit spannenden Gästen und Gesprächsrunden zu Themen wie „Schutz vor Einbrüchen“, „Berufsbild Polizist“, „Ermittlungstätigkeit“, mit Filmen und Live-Musik der Combo des Polizeiorchesters Brandenburg. Ein Tag für die ganze Familie! EINTRITT FREI für die Veranstaltung.

So., 7.10., 11:00 – ca. 18:00 Uhr,
Filmmuseum Potsdam, Breite Str. 1a/
Marshall, 14467 Potsdam
Kartenreservierung: 0331-27181-12,
ticket@filmmuseum-potsdam.de,
www.filmmuseum-potsdam.de

➔ BORNSTEDT

DON QUICHOTE

Circus Montelino

Hans Igel - Potsdamer Integrationstheater zeigt: Don Quichote - Wo bitte geht es nach Süden? Gibt es sie wirklich, den kleinen Dicken und den großen Dünnen? Wen eigentlich suchen diese cleveren Polizisten? Lohnt es sich, für eine bessere Welt zu kämpfen? Fragen über Fragen. Eines ist klar: Lachen hilft! Eintritt frei, Spenden sind willkommen.

So., 7.10.2018, 16.00 h, Zirkuszelt im Volkspark, www.circus-montelino.de

➔ INNENSTADT

UM DIE WETTE RENNEN

1.000 m KidsRun – Los gehts!

Potsdamer Innenstadt mit toller Location – Ziel direkt am Bassin Platz. Die Streckenlänge beträgt 1 Kilometer für Kids von 5 bis 12 Jahren. Locker und mit Spaß 1.000m laufen und mit der offiziellen Medaille des 3. Olympia Lauf Potsdam ausgezeichnet werden. Kinderschminken und Snacks inklusive. Betreuung bis zum Ende des 10km Laufes ist gewährleistet. Für alle Kids besteht danach die Chance, etwas zu ge-

winnen - bei der anschließenden Tombola.

So., 7.10.2018 um 11.00 Uhr,
Bassinplatz, Anmeldung und
Einzelheiten: [http://jkrunning.de/
jk/actionsseiten/aktuelles/index.php](http://jkrunning.de/jk/actionsseiten/aktuelles/index.php)

➔ BORNSTEDT

ES WAR EINMAL

Märchen im Nomadenland

14 und 16 Uhr „Rotkäppchen“, 15 Uhr „Schneeweißchen und Rosenrot“. Erzählt und gespielt in der gemütlichen Jurte von Edward Scheuzger. Kinder: 4 Euro, Erwachsene: 6 Euro

Sa., 13.10., 20.10., 27.10., Nomadenland,
Eingang Remisenpark, in der Nähe des
Abenteuerspielplatz und Baumhaus

➔ INNENSTADT

SPIELE*WAHN*SINN UND ELTERNMEDIENTAG

Spielen will gelernt sein

Zum Spielefest SPIELE*WAHN*SINN erwarten die Besucher*innen jede Menge Spielorte im ganzen Haus: Sportspiel-olympiade, Strategie- und Taktikspiele, Familienspiele, Großraumspiele... Alles zum Ausprobieren einen ganzen Nachmittag lang. Die Angebote des PEM#18 - Potsdamer Elternmedientag erweitern diesen Nachmittag mit VR-Gaming, Retro-Gaming, 3D-Druck, App-Check, vernetzte Spielzeuge, Beratung zur Mediennutzung, Handyschrottbasteln und einem Familienmedienzoo. Eltern können sich informieren und die Spiele ihrer Kinder kennenlernen.

So., 14.10., 14:00 - 18:00 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de

➔ INNENSTADT

FERIENTANZWOCHE N°9

ferienKREATIV

Ein Tanz-Theaterworkshop für Kinder von 8-12 Jahren, mit einer abschließenden öffentlichen Präsentation. Du hast Lust auf Tanz, Theater, Rhythmus & Bewegung? Dann bist du hier genau richtig! Deine Phantasie ist gefragt. Du kannst in verschiedene Rollen schlüpfen, dich verwandeln, experimentieren und deine eigenen

Ideen und Bewegungen mit ins Spiel bringen. Kostenfrei, Anmeldung bis 12.10.2018 an: anmeldung@treffpunktfreizeit.de 22. - 26.10.2018, 09.00 - 16.00 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de

➔ INNENSTADT

DIE KUNST DER FORTBEWEGUNG

ferienKREATIV

Trainieren und spielen - Parkour besticht durch seine Vielseitigkeit, einer Kombination aus kreativer Bewegungskunst, zielgerichtetem Training und verspieltem Ausprobieren. Ihr lernt mit uns Hindernisse jeder Art schnell, sicher und spielerisch zu überwinden. Wenn du Freude an Bewegung hast und sehen willst, was in dir steckt, dann bist du hier richtig! 8-14 Jahre, Kosten: 50 EUR, Anmeldung bis 12.10.2018 an: anmeldung@treffpunktfreizeit.de 22. - 26.10.2018, 09.00 - 12.00 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de



➔ INNENSTADT

KIDS CLUB

Offenes Ferienprogramm

Im KIDS CLUB findet ihr jeden Tag ein spannendes Ferienangebot mit Ausflügen, kreativen Aktionen, Spielen, Ausruhenegal, ob ihr die ganze Woche kommt oder nur einzelne Tage. Für Kinder von 6-12 Jahren Anmeldung bis 12.10.2018 an: anmeldung@treffpunktfreizeit.de, 15 EUR/ Tag, 40 EUR/ Woche, inkl. Mittagessen 29./30.10. und 01./02.11.2018, 10 - 15 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, www.treffpunktfreizeit.de

➔ KLADOW

TAG DER OFFENEN TÜR
Grundschule am Ritterfeld

Ab ca. 9.15 Uhr gibt es eine kleine Einführung zu den Schwerpunkten der Schule, speziell zum Montessori-Zug. Dann werden die Eltern von Schülerteams durch die Schule geführt und können den normalen Unterricht erleben. Anmeldungen für Schulanfänger direkt möglich.
Do., 4.10., Grundschule am Ritterfeld,
www.grundschuleamritterfeld.de

➔ KLADOW

JAZZ JAMSESSION
Zuhören und mitmachen

Jazz live mit Antje Rößner (Piano) und Brigitta Flick (Saxophon). Besucher sind eingeladen, zu lauschen oder auch gerne mitzumachen, wenn sie Jazz instrumental oder vokal spielen. Die Session richtet sich ausdrücklich an Profis und Laien!! Eintritt frei.
Fr., 5. Oktober, 20:00 Uhr, Kladower Hof, Sakrower Landstraße 14,
www.kladower-forum.de

➔ BORNIM

HERBSTFEST
Der Bornimer SC hautnah

Hauptattraktionen des Fests sind der Spendenflohmarkt und die Live Workouts. Alle Spendeneinnahmen aus dem Flohmarkt kommen dem Verein zugute. Bei den Live Workouts (Tabata, Rückengymnastik, Kettlebell, Yoga & Pilates) kann jeder Besucher mitmachen, sie gehen jeweils ca. 20 Minuten und finden ab 10:30 Uhr alle halbe Stunde statt.
Sa., 6.10., 10-14 Uhr, Trainingszentrum Bornim, Potsdamer Str. 95,
www.bornimer-sc.de

➔ BORNSTEDT

MELLOWEEN 2018
Reggaemusiker Mellow Mark

Der Reggaemusiker Mellow Mark lädt alle Potsdamer Familien zum Kürbisschnitzen ein und dazu, anschließend Konzert am Lagerfeuer. Am besten gleich mit gruseliger Halloween-Verkleidung. Die drei besten Melloween Outfits werden belohnt.
Sa., 6.10. ab 16 Uhr Kürbisschnitzen, Konzert von ca. 19-22 Uhr, Nomadenland - Die kirgisischen Jurten im Volkspark Potsdam, Sommerstandort im Remisenpark, Eingang am Minigolf

➔ DÖBERITZER HEIDE

KRÄUTERHEILKRAFT
Führung mit Verkostung

Kräuterkennerin Ramona Kleber vom Lavendelhof in Marquardt stellt heimische Pflanzen vor, beschreibt ihre Wirkung und Verwendbarkeit für die menschliche Gesundheit. Festes Schuhwerk ist empfohlen.
Sa., 6.10.2018, 15:00 - 17:00 Uhr Treffpunkt: Kreisel vor dem Eingang zur Döberitzer Heide in Elstal, Kosten: 6 € p. P.,
www.sielmann-stiftung.de

➔ MARQUARDT

OKTOBERFEST-GAUDI
Die Angler heizen an

Der Anglerverein "Schloss Marquardt e.V." organisiert jedes Jahr im Oktober ein Herbst- / Oktoberfest. Frettchenzirkus und Ausstellung, Cheerleader, Kita Seepferdchen, Spaß für Kinder, Bayerische Spezialitäten und vieles mehr. In diesem Jahr mit der bayerischen Band "die Haxen Buben". Ab 19 Uhr findet die Oktoberfest-Gaudi in der Kulturscheune statt. Für 5 Euro Eintritt erwartet Sie traditionelle Musik, bayrisches Essen und Festzelt-Stimmung.
Sa., 6.10.2018, ab 13 Uhr, Kulturscheune Marquardt



➔ INNENSTADT

UM DIE WETTE RENNEN
Volkslauf für alle

Am 7. Oktober findet der 3. Intersport Olympia Lauf in Potsdam statt. Teilnahme einzeln oder im Team: Im Rahmen der Veranstaltung wird der schnellste Potsda-

mer Sportverein ermittelt. Streckenlänge 5 oder 10 km. KidsRun 1000 m. Start am Bassinplatz gegen 11 Uhr. Kinder, die beim KidsRun teilnehmen, werden während des Hauptlaufs betreut (siehe Seite 37)
So., 7.10., 11 Uhr, Innenstadt,
www.intersport-olympialauf-potsdam.de

➔ KLADOW

AUGENBLICKE
Rückblicke, Anblicke, Ausblicke

Vernissage der Fotoausstellung „Augenblicke“ von Hartmann Baumgarten
8.10. – 8.11., Stadtteilbibliothek Kladow, Sakrower Landstraße 2, Vernissage: Di., 9.10. um 17.30 Uhr

➔ KLADOW

LANDHAUSGARTEN
Dorfgeschichte erwandern

Dorfgeschichtliche Wanderung unter dem Titel: „Der Landhausgarten Dr. Max Fränkel und umliegende Villen“, veranstaltet von der Werkstatt Geschichte im Kladower Forum. Es erwarten Sie fachkundige Erklärungen zu den historischen Orten am Weg. Treffpunkt: Sacrower Landstraße, Ecke Sacrower Kirchweg, Dauer: ca. 2,5 Stunden. Spende erbeten.
Sa., 6.10.2018 um 14 Uhr

➔ BRANDENBURG / HAVEL

HEIMWERTS
Kleinkunstfestival Brandenburg

„Selber machen im Kleinen statt konsumieren in der Großstadt.“ Unter diesem Motto werden zahlreiche Künstler verschiedene Orte in Brandenburg (Havel) bespielen: Lesungen, Schauspiel, Workshops, Vorträge, Diskussionen, Konzerte, Jambühne, Aktions- & Bildende Kunst, Sauna etc. Eintritt frei. Spenden erbeten. TIP: Marquardter Puppenbühne für Kinder ab 4 Jahren: „Macht der Geschwisterlichkeit“ Freitag 5.10., 17 Uhr, Friedgarten/Paulikloster
Das gesamte Programm vom 5.10. bis 7.10. in Brandenburg (Havel) unter
www.kleinkunst-brandenburg.de

➔ BORNSTEDT

STADTFORUM POTSDAM
Die „neuen“ Ortsteile

Aus Anlass der Eingemeindungsjubiläen 2018 diskutiert das STADT FORUM POTSDAM die Beziehung der Stadt Potsdam und ihrer Ortsteile. Welche sozialräumlichen Synergien und großräumigen Chancen



Horrornächte im Filmpark Babelsberg. Foto: Ronny Budweth

ergeben sich aus dem Wachstum? Welche Schätze verbergen sich in den „neuen“ Ortsteilen? Wie kann der besondere Natur- und Kulturräum und der ländliche Charakter des Potsdamer Nordens und Westens bewahrt werden?

Do., 11.10., ab 18 Uhr, Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule, Esplanade 3

➔ ORTSTEILE

SAUBER ENTSORGEN 1

Das Schadstoffmobil unterwegs

Am 12.10 und 19.10. ist das Schadstoffmobil der STEP wieder in den Ortsteilen Potsdams unterwegs. Sie können unter anderem Spraydosen, Lackreste, Lösungsmittel, Farben oder Energiesparlampen abgeben. Die Abgabe von haushaltsüblichen Mengen ist für Sie kostenlos. Wann das Schadstoffmobil wo hält erfahren Sie hier:

www.swp-potsdam.de/de/entsorgung/schadstoffe/schadstoffmobil/

➔ ORTSTEILE

SAUBER ENTSORGEN 2

Grünzeugs rein in den Container

Kostenlose öffentliche Grünabfallsammlung. Dazu werden am 13. und 20. Oktober an festgelegten Standorten Grünabfallcontainer bzw. Sammelfahrzeuge der Stadtentsorgung zur Verfügung gestellt.

Termin und Standorte: www.potsdam.de/oeffentliche-gruenabfallsammlung-fuer-privathaushalte

➔ BABELSBERG

HORRORNÄCHTE

Die lassen den Atem stocken

Das Grauen hat einen Namen: Filmpark Babelsberg. Am 13., 19., 20., 26. und 27. Oktober sowie am 2. und 3. November werden hier die Zähne gefletscht, die Messer

gewetzt und die Kettensägen angeworfen. Das Publikum liebt es und steht jedes Jahr Schlange. Der Babelsberger Horror liegt voll im Trend ... Tickets VVK 26,10 Euro/ Person, Abendkasse 30,00 Euro. AK 16 Jahre (Ausweiskontrolle).

Filmpark Babelsberg, Großbeerenstraße 200, www.horrornaechte.de

➔ BORNSTEDT

BAUMWANDERUNG

Mit anderen Augen sehen

Wissen Sie, dass im Volkspark 130 Baumarten wachsen? Bei einem Spaziergang zieht Sie unser Baumexperte Claas Fischer mit spannenden Ausführungen über altherwürdige und seltene, heimische und fremdländische Gehölze im jahreszeitlichen Wandel, über die Verwendung Ihrer Früchte, ihre bemerkenswerten Erkennungszeichen und alten Mythen in seinen Bann.

So., 14.10., 10.00 h - 11.30 h, Treffpunkt: Haupteingang Volkspark Potsdam (neben der Biosphäre), Teilnahmegebühr: 6,50 €. Bitte anmelden: info@natuerlich-stimmig.de, www.natuerlich-stimmig.de

➔ GROSS GLIENICKE

HELGA SCHÜTZ

Lesung am Nachmittag

Die Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Ehrenbürgerin der Stadt Potsdam liest aus ihren Werken. Eintritt frei, Spende erbeten, Kaffee und Kuchen

So., 21.10.2018, 16 Uhr, Begegnungshaus Groß Glienicke, Dorfstr. 2, www.begegnungshaus-ev.de

➔ MARQUARDT

MODELLBAHNBÖRSE

tauschen, kaufen und verkaufen

Auf der Modellbahnbörse können Lieb-

haber und Sammler Spielzeug wie Modell-eisenbahnen, Modellautos und -flugzeuge, Zubehör verschiedener Hersteller tauschen, kaufen und verkaufen.

So., 21.10.2018, Kulturscheune Marquardt, Fahrländer Str. 1c, 14476 Potsdam

➔ NEU FAHRLAND

INSEL NEU FAHRLAND

Diskussion über Bebauungsplan

Am 24.10.2018 wird Viola Holtkamp, Fachfrau für Bauleitplanung nach Neu Fahrland kommen. Im Rahmen einer öffentlichen Ortsbeiratssitzung wird sie uns über den Zwischenstand der Planungen zum Entwurf des Bebauungsplans für den westlichen Teil der Insel Neu Fahrlands informieren. Anschließend gibt es eine Frage- und Diskussionsrunde.

Mi., 24.10.2018, Bürgerhaus Neu Fahrland, 19 Uhr

➔ KLADOW

SWINGING GLIENICKS

Groß Glienicker Chor tritt auf

Wer gerne singt und Jazz, Musical, Chanson, Rock und Pop liebt, der ist hier richtig! Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Fr., 26.10., Havelhöhe, 19.00 Uhr

➔ BORNSTEDT

SEMESTERAUFTAKT

Stoner Rock Metal Party

Konzertabend mit Fuchur, Stonehenge und den Howling Wolves

Fr., 26.10. Casino, www.casino-fhp.de

➔ INNENSTADT

WOHLSTAND UND ERFOLG MIT CQM

Erlebnisabend mit Gabriele Eckert

Lernen Sie die erstaunliche Wirkungsweise von CQM auf unterhaltsame und spannende Art kennen. Anhand von Beispielen aus dem Berufs- und Alltagsleben demonstriert Gabriele Eckert die direkte Wirkung von CQM und beantwortet Ihre Fragen. Mehr Infos auf Seite 24. Eintritt: 20 EUR (an der Abendkasse zu zahlen), Anmeldung bei der Gastgeberin Silvia Seidl, CQM-MasterCoach **Mittwoch, 31.10.2018, 19:30 Uhr – ca. 22:00 Uhr (Einlass ca. 30 min vor Beginn), Ort: Potsdam (genauer Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben), Tel.: 0173 355 3768, E-Mail: mail@silvia-seidl.de**



**Wir kämpfen
für Ihr Recht!**

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:

Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

www.K-S-Boarding.de



Herbstpflanzzeit!

Heidepflanzen / Callunen

Steckzwiebeln

Gräser

*Alpenveilchen aus eigener Produktion
und vieles mehr*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51

14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40

info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten ab 01. September

Montag – Samstag: 09:00 – 18:00 Uhr

alle Sonn-/Feiertage: 10:00 – 14:00 Uhr

